



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

342 (14.12.1894) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-61086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-61086)

General-Anzeiger



Telegraphische Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2509.

Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.80 pro Quartal.

Insertate:
Die Colonnelle 20 Bg.
Die Reklamen 60 Bg.
Einzelnummern 3 Bg.
Doppelnummern 5 Bg.

(Sächsische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Seitende und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Hof-Redakteur Herr. Meher,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Interatentheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Ecke Mannheimer
Topographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 342.

Freitag, 14. Dezember 1894.

(Telephon-Nr. 218.)

Erstes Blatt.

Abgelehnt.

Nun ist das Schicksal des staatsanwaltlichen Antrages auf Erhebung der Majestätsbeleidigungsklage gegen die sitzengeliebten Sozialdemokraten Liebknecht und Genossen so gut wie entschieden.

Bekanntlich überwies der Reichstag den Antrag der Geschäftsordnungscommission zur Vorberatung. Diese hat gestern Vormittag stattgefunden. An Stelle Singers, der Vorsitzender dieser Commission ist, leitete der Abg. v. Kehler (Centrum) die Verhandlungen. Als Referent fungierte der nationalliberale Abgeordnete Dr. Pieschel, als Correferent Abg. Roeren (Centr.) Als weitere anwesende Mitglieder der Commission werden genannt die Abgeordneten Prinz Alexander Hohenlohe-Schillingsfürst, v. Holleufer, Mirbach, Camp und Träger.

Der Referent Abg. Dr. Pieschel beleuchtete die Frage sowohl von staatsrechtlicher Seite als auch in Bezug auf die im Reichstage bisher in solchen Fällen übliche Praxis und sprach sich strikte für Ablehnung des Antrages aus. Dagegen hielt er persönlich eine Verstärkung der disciplinaren Machtmittel des Präsidenten für wünschenswert. Auch der Correferent sprach sich gleichfalls für die Ablehnung aus, vermochte sich indessen der Ansicht des Referenten bezüglich der Verstärkung der Disciplinargewalt nicht anzuschließen.

Bei der darauf folgenden Debatte, die ungefähr 1 1/2 Stunden dauerte, stellte sich bald heraus, daß keine Mehrheit für den Antrag vorhanden war. Nur die Mitglieder der Konservativen und der Reichspartei brachen eine Lanze für denselben. Auch der Abgeordnete Singer (Soz.) ergriff das Wort. Er verlangte die Ablehnung auf Grund des Artikels 27 der Verfassung und sprach den Wunsch aus, die Commission solle die Ablehnung damit motiviren, daß der Reichstag seine Disciplin selbst regelt und jede Einmischung zurückweise. Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Staatsanwalts mit 9 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten nur die Konservativen und die Reichsparteiler.

Die Konservativen stellten sodann den Antrag, die Ausdehnung der Disciplinargewalt des Reichstagspräsidenten dem Reichstag zu empfehlen. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt mit der besondern Motivierung, weil er über den Rahmen der der Commission gestellten Aufgabe hinausgehe.

Ein dritter Antrag fand dagegen Annahme, nämlich die Resolution, nach der auch in Zukunft derartige Anträge zurückgewiesen werden sollen.

Die Entscheidung in der Commission ist somit so ausgefallen, wie man vermutet und auch in weiten Kreisen, was wenigstens den Hauptantrag anlangt, gewünscht hat. Ueber Dinge, die im Reichstage vorkommen, mögen sie auch, wie die vorliegende Angelegenheit, sich nach peinlicher juristischer Begriffsbestimmung als ein nach gemeinem Recht zu sühnendes Delict qualifiziren, soll auch der Reichstag als oberste Instanz das letzte Wort sprechen.

Souverän ist der Reichstag, wenn er die Mandate seiner Mitglieder prüft, der Reichstag ist somit die oberste Instanz, deren Rechtssprechung jeder Abgeordnete seinen Sitz zu danken hat, — so soll auch der Reichstag nicht vom ordentlichen Richter sich drein reden lassen dürfen, wenn es sich um das handelt, was ein Mitglied im Hause thun oder unter äh. Das schließt aber nicht aus, daß der Reichstag selbst in seinen eigenen vier Wänden für gute Sitte und Anstand eintritt.

Ob die Disciplinargewalt des Präsidenten, so wie sie jetzt als von der Reichsverfassung festgesetzt besteht, hierfür ausreichend ist, ist eine andere Frage. Viele Stimmen haben sich dahin ausgesprochen, daß eine Verstärkung notwendig und wünschenswert sei. Jedenfalls dürfte diese Frage noch diskutabel sein.

Das letzte Wort in der ganzen vorliegenden Angelegenheit spricht allerdings voraussichtlich heute der Reichstag. Er aber wird zweifelsohne zu demselben ablehnenden Beschlusse kommen wie die Commission.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. Dezember.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist seit vorgestern genöthigt, wegen Erfüllung des Zimmers zu hüten. Er hat sich diese bei der Feier der Schlußfeierlegung des Reichstagsgebäudes zugezogen. Sie machte sich im Verlauf seiner vorgestrigen Rede immer mehr geltend, doch ist die beste Aussicht vorhanden, daß der Fürst-Reichskanzler in wenigen Tagen soweit hergestellt ist, daß er wieder ausgehen kann.

Das Centrum hat den Antrag auf Aenderung der Konfessionsordnung wieder im Reichstag eingebracht. Die „Berl. Neuest. Nachr.“ bestätigen, daß beim Reichskanzler Fürst Hohenlohe die Absicht, Bismarck zu besuchen, von Austritt seines Amtes an bestanden habe; nur wegen des Ablebens der Fürstin sei dieselbe bis jetzt nicht ausgeführt worden.

Die konservative Fraktion und das Centrum des Reichstages haben sich konstituirte und die Vorstände der letzten Tagung wieder gewählt.

Diejenigen Mitglieder der nationalliberalen Fraktion, welche im vergangenen Frühjahr nach Schluß des Reichstages dem Fürsten Bismarck einen Besuch abstatteten, haben nachträglich ein Beileidschreiben an den Fürsten abgefaßt und einen Kranz auf dem Grab der Fürstin niederlegen lassen.

Die vertrauliche Besprechung, die im Reichstag zwischen dem Präsidium und Abgeordneten mehrerer Parteien stattgefunden hat, hatte nach der „Nat.-Ztg.“ das Ergebnis, daß die Nothwendigkeit einer Verstärkung der Disciplinarmittel des Präsidenten allseitig als nothwendig anerkannt worden ist. Bis zur Erwdgung bestimmter Beschlüsse ist diese Angelegenheit noch nicht getrieben. Was den Antrag auf strafrechtliche Verfolgung des Abgeordneten Liebknecht anlangt, so herrscht auch bei den Abgeordneten, die ein formelles Hinderniß in dem Wortlaut des bezüglichen Paragraphen der Verfassung nicht erblicken, die Ansicht vor, daß es zweckmäßig sei, dem Antrag der Staatsanwaltschaft nicht zu entsprechen, dagegen aber die Einführung einer verschärften Disciplin ins Auge zu fassen. Auf die heutige Tagesordnung des Reichstages ist übrigens der gegen Liebknecht gerichtete staatsanwaltliche Antrag gesetzt worden. Man kann daher auf eine bewegte Sitzung gefaßt sein. Was weiter die parlamentarischen Dispositionen anbelangt, so sollen sie der „Nat.-Ztg.“ zufolge so getroffen sein, daß nach Abschluß der ersten Lesung des Etats der Bericht der Geschäftsordnungscommission über den eben bezeichneten Antrag und die Interpellation Paasche-Friedberg, betreffend die Reform des Zuckersteuer-Gesetzes zur Verhandlung kommt. Das Interesse der Reichsaboten soll übrigens bereits gewaltig nachgelassen haben, da, wie gestern gemeldet, das Hauptrepertorium, die Umsturzvorlage bis nach Neujahr verschoben worden ist.

Der Militäretat für 1895/96 enthält unter den fortwährenden Ausgaben 6,213,011 M. Winkelanfänge gegen das Vorjahr, hervorgerufen durch billigeren Einkauf von Brot- und Fourage-Raturalien. Die Mehrausgaben sind in erster Linie durch die gesteigerten Geschäfte der Heeresverwaltung herbeigeführt, Formationsveränderungen und ähnliche Gesichtspunkte kommen nur in bescheidenem Maße zur Geltung, die Heeresstärke kann ja auch zur Zeit nicht erhöht werden. Trotzdem haben aber einzelne der Neuforderungen eine sehr große Bedeutung. Folgendes sind die Mehrausgaben nach der Ordnung des Etats:

Zur Bearbeitung rein technischer Fragen ist durch die zunehmende Bedeutung und die erhebliche Vergrößerung der technischen Institute der Artillerie die Schaffung einer Oberingenieurstellung im Kriegsministerium nothwendig geworden, wofür 4000 Mark ausgemorfen werden. Die vermehrte Arbeitslast bei den Corps-Intendanturen veranlaßt die Erhöhung ihres Personals um 5 höhere und 85 niedere Beamte (106,107 M.), das gleiche gilt für die Divisions-Intendanturen, die 33 niedere Beamte erhalten (79,698 M.). Die Eisenbahntruppen, Militäreisenbahn und Luftschiffabtheilung erhalten eine besondere gemeinsame Intendantur, die einen höheren und 3 niedere Beamte erfordert und 10,887 M. kostet. Bei der Fußartillerie hat die jetzige Einteilung in sechs Inspektionen sich nicht bewährt, da sie die Ueberwachung der Ausbildung erschwert und der Ueberblick über die Befähigung der Offiziere nicht ausreichend gewahrt bleibt. Künftig soll eine Zwischeninstanz geschaffen werden, so daß künftig zwei Fußartillerie-Inspektionen mit Divisions-Commandeurstellung und Competenzen und vier Fußartillerie-Brigade-Commandeure vorhanden sind. Dies kostet 20,129 M. mehr. Die Festung Thorn soll ihrer gesteigerten Bedeutung für die Landesverteidigung entsprechend künftig einen Gouverneur erhalten, während die Commandantenstelle auf die eines

Regiments-Commandeurs herabgesetzt wird. Die Mehrausgaben betragen 19,927 M. Die bisher als künftig wegfallend bezeichneten Commandantenstellen in Frankfurt und Altona werden beibehalten und die von Kassel nach Hannover übertragen werden. Für den Truppenübungsplatz Doburg im Bereich des IV. Armee-corps wird eine Commandantur errichtet, die 5,523 Mark erheischt. Bei den Adjutanten des Kaisers werden künftig für 3 Hauptmannstellen die von 2 Regiments-Commandeuren und 1 Stabs-offizier eintreten; dies bedingt 10,884 M. mehr. Das Lehr-Infanterie-Bataillon beabsichtigt man das ganze Jahr, also auch im Winter zusammenzubalten, wofür 7022 M. nöthig sind. Beim Großen Generalstab haben die vorbereitenden Arbeiten auf artilleristischem Gebiet einen derartigen Umfang angenommen, daß die zur Verfügung stehenden 2 Offiziere der Fußartillerie sie nicht zu bewältigen vermögen und daher durch einen Hauptmann 2. Klasse mit 5593 M. verstärkt werden sollen. Die Luftschiffabtheilung wird von dem Eisenbahnteamement Nr. 1 losgelöst und erhält einen Adjutanten. Im Ganzen kostet die Umwandlung 1146 M. Bei den Trainbataillonen Nr. 4 und 25 werden Bespannungsabtheilungen für die Fußartillerie geschaffen, die je 1 Offizier, 5 Unteroffiziere, 1 Trompeter, 42 Mann, 1 Oekonomhandwerker zählen und je 12 Reit- und 44 Juggferde erhalten. Die Mannschaften werden behufs Innehaltung der Friedenspräsenzstärke bei der Fußartillerie abgesetzt. Im Ganzen werden dauernde Mehrkosten von 61,488 M. nothwendig. Bei den Bezirkscommandos werden 30 pensionirte Offiziere neu angestellt, 15 davon als Vorstände von Meldämtern, die Zulagen für 60 Control-offiziere fallen fort. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 34,452 M. Für das Kriegseisenbahn-, Feldbahn- und Brückenmaterial der Eisenbahn-Brigade wird eine Depotverwaltung begründet mit einem pensionirten Offizier und drei Feldwebeln, die zusammen 7800 Mark erhalten. Die Meldereiter-Regiments werden beim I., XVI. und XVII. Armee-corps aufgestellt, und zwar erhalten die Regimenter der 1. und 2. Cavallerie-Brigade sowie das XVI. und XVII. Corps je drei Unteroffiziere, 24 Gemeine und 27 Reitpferde mehr, während bei der Infanterie 288 Gemeine abgesetzt werden. Jedes Detachement hat 12 Unteroffiziere, 99 Mann, 108 Pferde. Im Ganzen kostet dies 111,781 M. Infolge der Verminderung der Manquanten an Unteroffizieren werden 686,742 M. mehr erforderlich. Die Umwandlung einer Unteroffiziersstelle bei den 147 jahrenden Abtheilungen und den 17 Train-Bataillonen in eine Fahnenrückenstelle bringt 24,000 M. Kosten mit sich. Bei den Corpsbefehlshabern werden 16 Stellen für pensionirte Offiziere künftig mit aktiven Offizieren besetzt, außerdem aber noch 18 aktive Offiziere mehr angestellt. Es sind vier Regiments-Commandeure, vier Stabs-offiziere und je 13 Hauptleute erster und zweiter Klasse. Auch werden 18 Sergeanten zugetheilt. Im Ganzen beansprucht diese Umgestaltung 162,470 M. Die Zahl der Besucher der Kriegsakademie soll von 200 auf 300 Köpfe erhöht und gleichzeitig die dritte Parallele-Coeten geschaffen werden. Vom 1. Okt. 1895 bis Ende März 1896 treten 34 Offiziere hinzu, außerdem entstehen durch erweiterten Lehrplan Mehrkosten von 30,858 M. Für den Reitunterricht sind 1600 M. ausgemorfen. Zur Vorbereitung der Eröffnung der Unteroffizier-vorläufige Vorträge zum 1. April 1896 sind 1867 M. nöthig. Die Stelle des Artillerieofficiers vom Platz in Reiffe wird in die eines zweiten Artillerieofficiers vom Platz in Danzig umgewandelt, was 200 M. mehr erheischt. Vorstand des Artillerie-Depots in Reiffe wird künftig ein pensionirter Hauptmann oder Stabs-offizier der Fußartillerie, wofür 2166 M. ausgemorfen sind.

Zu der Affäre der verhafteten Oberfeuerwerkerführer will die „Elbinger Zeitung“ erfahren haben, daß schon in allernächster Zeit die Angelegenheit ihren endgiltigen Abschluß fände. Es dürften nur etwa 10 Personen bestraft werden. Während anfänglich die beschuldigten Schüler in Einzelhaft gehalten wurden, könnten sie sich jetzt nach ihrer Vernehmung innerhalb der Festung frei bewegen.

Nach der „Deutschen Tageszeitung“ stände eine Kundgebung der dänischen und russischen Herrscherhäuser bevor, nach welcher sie erwarten, daß die Thronfolge in Braunschweig dem Sohne des Herzogs von Cumberland nach erlangter Großjährigkeit gesichert werde. In dieser Form ist die Meldung, so bemerkt dazu der „Hann. Cour.“, sicherlich nicht korrekt. Man würde in Deutschland den Ausdruck solcher Erwartung ausländischer Herrscherfamilien bezüglich interner deutscher Angelegenheiten zweifellos zurückweisen, und der Sache, der die „Kundgebung“ nützen soll, würde sie lediglich schaden.

In Frankreich dauern die Erörterungen über den Umfang eines etwaigen russisch-englischen Einvernehmens noch an. Darüber herrscht jedoch keine Meinungsverschiedenheit, daß ein thatsächliches Bündniß der beiden Staaten für ausgeschlossen erachtet werden müsse. Anders verhält es sich, wie man aus Paris schreibt, mit einer Verständigung über gewisse Fragen, die sehr wohl möglich ist und manchen politischen Kreisen sogar als wünschenswert erachtet. So ist es z. B. denkbar und erreichbar, daß Engländer und Russen an der Grenze von Kasan ein vernünftiges Abkommen vereinbaren. Ferner könnten sich die beiden Mächte auch mit Bezug auf Orien ins Einvernehmen setzen und dadurch eine Einschränkung der von den liegenden

Spanern erhobenen Ansprüche herbeiführen. Der im Zusammenhange mit dem englisch-russischen Einvernehmen hier und da ausgesprochene Gedanke eines Frankreich, Russland und England umfassenden Dreibundes könnte unter den bestehenden internationalen Verhältnissen keinem Realpolitiker als ernstlich diskutierbar gelten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Dez.

Am Bundesrathstische: Die Staatssekretäre v. Boetticher, Freiherr v. Marschall, Graf Pasadowski und Hollmann, sowie der Kriegsminister, General Brouart v. Schellendorf. Das Haus ist schwach besetzt. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Statthalterwahl.

Abg. Böttcher (nat. lib.) betont die Nothwendigkeit einer größeren Wirksamkeit und dementsprechend auch einer Verstärkung der Flotte. Der Redner dankt dem Reichskanzler für den warmen Ton, den er in seiner Rede gegenüber der Kolonialpolitik angeschlagen habe. Kein Land könne mehr der Kolonisierung entbehren. (Zwischenrufe von Seiten der Sozialdemokraten: „Amerika!“) Amerika sei nicht beim Kolonisieren im Innern. Fürst Hohenlohe sei nicht der Mann extravaganter Maßregeln, er werde sicher den richtigen Weg in der Kolonialpolitik finden. Der Redner warnt davor, Ausgaben aus dem ordentlichen Etat in den außerordentlichen hineinzuführen. Er betont noch die Nothwendigkeit der Finanzreform, namentlich im Interesse der kleineren Staaten.

Abg. Beyer wendet sich gegen die Regierungspolitik, namentlich gegen die Tabaksteuer und die Verschärfung der Strafgesetze. Der Antrag auf Strafverfolgung Diebstahls sei ein Eingriff in die parlamentarischen Rechte; er misbilligt zwar ebenfalls das Verhalten der Sozialdemokraten, aber andererseits könne er auch nicht billigen, daß man nach einem solchen Vorgang gleich nach dem Strafrichter schreie. Der Redner kommt dann auf den Rücktritt Caprioli's zurück, durch welchen Unzufriedenheit entstanden sei. Sein Vertrauen auf die gegenwärtige Regierung sei nur ein bedingtes. Die Umsturzvorlage sei Wasser auf die Mühle der Sozialdemokraten und werde gar nicht erreichen. Für eine Annahme der Vorlage liege nach seiner Meinung keine Aussicht vorhanden. Für den Schatz der Landwirtschaft sei auch die Volkspartei. Die Regierung solle die Umsturzvorlage und die Tabaksteuervorlage zurückziehen und mit einem ordentlichen Programm hervortreten.

Zimmermann (Antif.) spricht seine Genugthuung aus über die in der Rede des Reichskanzlers enthaltene Anerkennung der Kolonialpolitik, er empfiehlt ernste Fürsorge für die Landwirtschaft, befürwortet die Bildung von Handwerkerkammern, betont die Nothwendigkeit einer Börsenreform und bespricht die Nothwendigkeit einer Veränderung im System der Dienhalterzulagen.

Nach der Rede des Abg. Zimmermann wird die Diskussion geschlossen. Abg. Wedel konstatiert, daß seine Partei nicht mehr zum Worte gekommen sei, um sich gegen die auf sie gemachten Angriffe zu vertheidigen. Die übrigen Etatschleife werden der Budgetkommission überwiesen.

Der Präsident schlägt vor, wenn möglich die Umsturzvorlage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen. Darüber entspannt sich eine längere Debatte. Schließlich wurden für die morgige Tagesordnung die Verhandlung des Antrags Schmidt-Eberfeld, betreffend die Behandlung der Initiativanträge und die Interpellationen über die Judensteuer und über die Förderung des Handwerks bestimmt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. Dezember 1894.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Berufen wurden: Nachgenannte Schutzmänner beim Amt Karlsruhe in gleicher Eigenschaft zum Amt Heidelberg: Schmidt, Heinrich, Spies, Peter, Grassberger, Karl, Hornung, Ignaz, und Seingruber, Fridolin; ferner: Werner, Hermann, Schumann beim Amt Baden.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Enthoben wurde seines Amtes: Busch, Wilhelm, Altuar beim Amtsgericht Schönau, auf Ansuchen. — Entmündigt angestellt wurde: Gottselig, Johann, nichtetatmäßiger Aufseher beim Landesgefängnis Mannheim. — Berufen wurde: Desselbach, Karl, Altuar beim Landgericht Karlsruhe, zum Amtsgericht Schönau. — Ernannt wurden: Debatin, Jos., Hilfsaufseher beim Männerzuchtthaus Bruchsal, zum nichtetatmäßigen Aufseher daselbst; B r o s t, Christian,

Hilfsaufseher beim Männerzuchtthaus Bruchsal, zum nichtetatmäßigen Aufseher daselbst.

Gr. Gendarmen-Korps.

Berufen wurden die Gendarmen: Seitermann, Joh., von Kollingen nach Rheinfelden, Messinger, Chr., von Waldshut nach Stodach, Schmidt, Karl, von Konstanz nach Waldshut.

Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Geheimrath Eisenlohr, Präsidenten des Ministeriums des Innern, zum Vortrag. Nachmittags hörte er die Vorträge des Majors von Oden und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo.

Der Prinz Wilhelm von Baden reist zum Besuch seines Neffen, des erkrankten Großfürsten Nizki von Russland, auf kurze Zeit nach San Remo.

Amtorevidentenprüfung. Nachstehende acht Kandidaten, welche sich der diesjährigen Amtorevidentenprüfung unterzogen haben, sind durch Beschluß des Ministeriums des Innern vom heutigen als für den Amtorevidentendienst befähigt erklärt worden. Die Aktiare: Alfred Weiler von Bruchsal, 3. Jt. in Rehl, Karl Bühler von Lahr, 3. Jt. in Lahr, Richard Schuster von Karlsruhe, 3. Jt. in Wehrloch, Gustav Stier von Karlsruhe, 3. Jt. in Karlsruhe, Friedrich Kasten von Karlsruhe, 3. Jt. in Kallstadt, Johann Bruttel von Mannheim, 3. Jt. in Stodach, Karl Manger von Buchen, 3. Jt. in Buchen, und Verwaltungsassistent Karl Wächler von Weinhelm, 3. Jt. in Mannheim.

Ueber die Berufung des Oberbaudirektors Prof. Dr. Durm in Karlsruhe, zur Sicherung des Barthenons gegen Einjurzgefahr, berichtet das „Centralbl. der Bauverwaltung“. Zur Stützung des Barthenons in Alben, das durch die Erdbeben des vergangenen Sommers in bedauerlicher Weise erschüttert wurde, haben sich durchgreifende Arbeiten als nöthig erwiesen, über deren Art und Umfang sich ein dasir berufener Ausschuss noch nicht schlüssig machen konnte. Wie das „Centralbl. der Bauverwaltung“ berichtet, hat sich das griechische Ministerium nunmehr an den Oberbaudirektor Prof. Dr. Durm in Karlsruhe gewandt, um seinen maßgebenden Rath in der Angelegenheit eingeholen und ihn um Uebernahme der Leitung der auszuführenden Arbeiten zu bitten. Der dazu nöthige Urlaub ist demselben von der badiischen Regierung bereitwillig genehmigt worden. Es ist gewiß mit Freuden zu begrüßen, daß diese wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe einem deutschen Fachmann zugesallen ist, der ebenso bedeutend als Forscher auf dem Gebiete der Baukunst ist, wie er über eine reiche praktische Erfahrung und künstlerisches Können als Architekt verfügt.

Telephonische Verbindungen wurden im Monat November von Mannheim nach Ludwigshafen 16,785 und von Ludwigshafen nach Mannheim 16,280 hergestellt.

Patent-Liste badiischer Erfinder. Angemeldet von: Dr. A. Köpfer, Freiburg; Verfahren zur Darstellung von Alkoholderivaten des Chinolins, Pyridins und Nuchinolins (nebst ihren Derivaten). — J. Wolf, Karlsruhe: Abortspräparat mit Wundheiler. — Ertheilt an: P. Bang, Mannheim: Drehschneidmaschine mit Nachreinigung. — Uebertragen an: Fabrik technischer Apparate Heinrich Stöckheim, Mannheim: Verschiebbare Rohrverbindung mit Flaschenfüllapparaten (Nr. 56,864).

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 48. Woche vom 25. Novbr. bis 1. Decbr. 1894. An Todesursachen für die 51 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 9 Fällen Masern und Mätheln, in 1 Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Group, in 1 Falle Unterleibstypus (galt. Nervenfieber), in 1 Falle Hirnhautentzündung (Pneumonie), in 4 Fällen Lungenentzündung, in 3 Fällen acute Entzündung der Athmungsorgane, in 1 Falle acute Darmkrankheiten, in 1 Falle Wundbrand, Kinder bis 1 Jahr —) In 14 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod.

Remunerationen an die Pfälzischen Eisenbahnen. Die Direction der Pfälzischen Eisenbahnen hat an das gesammte Personal folgendes eröffnet: Angehts der auch im Betriebsjahre 1894 anhaltend gesteigerten Betätigungsleistung und der dadurch bedingten stärkeren Inanspruchnahme des Personals wird eine außerordentliche Remuneration in der Weise bewilligt: Alle beim Betriebe und Bau ständig verwendeten Arbeiter erhalten je 50 M., alle Bediensteten mit einem Gehalte bis einschließlich 1000 M. je 50 M., alle Beamten und Bediensteten mit einem Gehalte von 1000—2000 M. je 75 M., alle Beamte mit einem Gehalte von 2000—3000 M. je 100 M., Beamten mit mehr als 3000 M. Gehalt dagegen wird eine Gratifikation nicht gewährt.

Von den Statuen des Heidelberger Schlosses sind zur Zeit in Karlsruhe fünfzehn zur Nachbildung, und zwar sieben vom Otto-Heinrichsbau und acht vom Friedrichsbau. Die Nachbildung dieser ersten Serie dürfte im Frühjahr vollendet sein.

Ans der Handelskammer. Das Verordnungsblatt der Generaldirection der Gr. bad. Staatsbahnen vom 7. Ds. enthält folgende wichtige Mittheilung: Die russische

Hollkammer verlangt unbedingt, daß die als Holidokument dienenden Frachtbriefe die genauesten Angaben insbesondere über die Anzahl der Coßi, sowie über die Zeichen und Nummern der einzelnen Stücke enthalten. Obwohl diese Bestimmung in der Rundmachung II des deutschen Eisenbahn-Verkehrsverbandes (Seite 111 unter 5 7) gegeben ist, wird dieselbe dennoch vielfach nicht beachtet, weil die Versender auf demselben der irrigen Ansicht sind, daß die Bezeichnung der einzelnen Coßi nach Zahl, Nummer und Zeichen bei den vom Versender selbst verladeneu Wagenladungsgütern nicht erforderlich sei. Die Zollkammer verlangt jedoch auch bei Wagenladungsgütern auf dieser Angabe. So mußte in letzter Zeit eine für Russland bestimmte Wagenladung Garg, zu welcher der Frachtbrief und das Holidokument unvollständig war, indem die 26 Fässer, aus welchen die Ladung bestand, nicht einzeln nach Zahl, Zeichen und Nummern aufgeführt waren, zum Zwecke der Feststellung dieser Angaben und entsprechender Ergänzung der zugehörigen Begleitpapiere an der Grenze umgeladen werden, um einen Zollanstand zu vermeiden. Zur Begegnung derartigen Unregelmäßigkeiten, welche den Grenzstationen nicht nur bedeutende Mehrarbeiten verurursachen, sondern in der Regel auch erhebliche Transportverzögerungen herbeiführen, werden die Dienststellen angewiesen, für die Folge genau darauf zu achten, daß die Begleitpapiere (Originalfrachtbriefe sowie Holidokument) stets ordnungsmäßig ausgestellt werden. Unvollständige oder ungenaue Begleitpapiere sind zum Zwecke der Berichtigung bezw. Neuanfertigung den Versendern zurückzugeben.

Der Vorstand der Niederbronner Krankenschwestern schreibt uns: Seit einiger Zeit geben auswärtige Schwestern in der Stadt herum, um Gaben zu sammeln. Da vielfach die Meinung verbreitet ist, als ob hiesige Schwestern diese Sammlungen vornehmen würden, so erklären wir öffentlich, daß die hiesigen Niederbronner Schwestern weder Gaben selbst sammeln, noch sammeln lassen, noch Nothzettel irgend einem Zweck anzubringen suchen. Zugleich bemerken wir, daß solche Sammlungen von auswärtigen Schwestern vom Hochwürdigsten Herrn Erzbischof ausdrücklich verboten sind.

Die silberne Hochzeit des Herrn Werkmeisters Leonhard gestaltete sich zu einer sehr schönen Festlichkeit. Die Werkmeister ließen es sich nicht nehmen, dem verdienstvollen Vorstands des Werkmeister-Vereins eine recht gelungene Feier zu arrangiren. Eingeleitet wurde dieselbe am Abend durch ein Ständchen der Kapelle Gallion, woran sich ein fröhliches Beisammensein im Lokal „Goldene Wiese“ anschloß. Das Jubelpaar wurde reich beschenkt. Die Werkmeistervereine der Umgegend hatten Delegationen entsandt. Musikvorträge der Kapelle Gallion und Chorlieder der „Niederholl“ verschönten die gelungene Soiree.

Der Diöcesan-Sportverein des Bad. Staats-eisenbahnpersonals Mannheim, der über 1000 Mitglieder zählt, hält am nächsten Sonntag, 16. d. M., Nachmittags 5 Uhr, in der Bahnhofs-Sportplatz des Centralbahnhofs seine diesjährige Hauptversammlung ab. Wegen der Tagesordnung verweisen wir auf das in dieser Nummer befindliche Inserat.

Vom Tabakmarkt schreibt die „Südd. Tabakztg.“: Das Geschäft liegt ruhig. Bewegten wird diese Woche in verschiedenen Gegenden, auch im badiischen Oberlande. In alten Tabakern sind Vorräthe nach dem Belange nicht zu verzeichnen, allein das Geschäft nach außerhalb bleibt regulär.

Die Ortskrankenkasse der Handlungsgesellen hielt gestern eine ordentliche Generalversammlung in der Gambriusstraße ab. Der Besuch war ein sehr zahlreicher. Der Antrag der Kommission auf Wegfall der Wöchnerinnenunterstützung auf die Dauer von 3 Jahren behufs Ausgleichung des Deficits wurde nach langer theilweise hitziger Debatte, wie nicht anders zu erwarten war, abgelehnt. Um die Ausgaben der Kasse möglichst zu beschränken, beschloß man, eine freiwillige Kranken-Kontrolle einzuführen und wurden 14 Personen mit der Ausübung dieser Funktion betraut. Bei der Vorstandswahl wurden gewählt seitens der Arbeitgeber die Herren Tilleßen und Ebel und seitens der Arbeitnehmer die Herren J. Schweickardt und R. Scheerer.

Verhafteter Deserteur. Ein Deserteur, Namens Müller aus Reich, von der 3. Kompanie des 2. Bad. Grenadierregiments Kaiser Wilhelm I. in Mannheim, welchen wegen wiederholten schweren Diebstahls verurteilt wurde und in Jürich aus dem Gefängnis, wo er ebenfalls eine Strafe wegen Diebstahls verbüßt, entlassen worden ist, wurde in Griesen verhaftet und durch die Gendarmen in's Amtsgefängnis eingeliefert. Derselbe wird am Infanterieregiment 114 in Konstanz zur Weiterbeförderung an das Königl. Gericht der 28. Division in Karlsruhe überliefert.

Eingebrochen wurde in vergangener Nacht in zwei Meubuden. Die Diebe durchschnitten die Pfandbücher und entwendeten verschiedene Gegenstände. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

Eisenbahnunfall. Gestern früh gegen 6 Uhr sind auf der Station Wiesloch beim Rangiren eines Güterzuges drei Wagen entgleist, von welchen einer umgefallen ist. Die Bahn war in Folge dessen bis nach 8 Uhr Vormittags gesperrt. Die in verschiedenen Blättern enthaltene Nachricht von einem

Zur Entlassungsgeschichte des Fürsten Bismarck.

Das Schluscapitel des soeben vollendeten Sammelwerkes „Die politischen Reden des Fürsten Bismarck“ (Verlag J. G. Cotta, Stuttgart) bildet die Entlassungsgeschichte des eisernen Kanzlers. Obwohl in ihren Einzelheiten größten Theils bekannt, muß es doch in hohem Maße interessieren, die Geschichte des Sturzes eines Staatsmannes von solcher weltgeschichtlichen Bedeutung wie die Bismarcks im Zusammenhange und auf Grund und zugewiesener Mittheilungen kennen zu lernen. Der Meinungsverschiedenheiten zwischen Kaiser und Kanzler mögen nicht vorangegangen sein, allein offenbar und vor aller Welt war der Widerspruch in den Anschauungen beider Männer erst geworden als an jenem 4. Februar 1890 der „Reichsanzeiger“ zwei kaiserliche Erlasse an den Reichskanzler und an den Minister der öffentlichen Arbeiten veröffentlichte, die beide vom Fürsten Bismarck nicht gegengezeichnet waren. Der eine der beiden Erlasse bezog sich, wie bekannt, auf die Einberufung einer internationalen Konferenz zur Verhandlung über die Arbeiterfrage, der andere betraf die Einberufung des Reichsraths. Indem der Kaiser Fürst Bismarck die Gegenzeichnung ablehnte, bekundete er damit unumwunden, daß er die Verantwortlichkeit für dieses Vorgehen des Kaisers in der Behandlung sozialpolitischer Fragen nicht übernehmen wollte. Ueber die Grenzen der bekannten Votschaft Kaiser Wilhelms I. vom 17. November 1891 wollte der Fürst Reichskanzler unter keinen Umständen hinausgehen. In dieser Votschaft war die „Grenze“ angegeben, bis zu der der Staat in der Erfüllung der von der Socialdemokratie erhobenen Forderungen gehen durfte, ohne selbst auf die Bahn der Revolution hineinzugleiten. Ganz besonders misbilligte Fürst Bismarck die Eingriffe in die Autonomie des Arbeiters durch Verschärfung der Arbeitszeit und der Arbeitsgesetzgebung. Diesen Anschauungen hatte der Fürst Bismarck schon in seinen Reichstagsreden, namentlich im Jahre 1890, mehrfach den entschiedensten Ausdruck verliehen und es konnte daher nicht Wunder nehmen, daß er durch die Verweigerung seiner Gegenzeichnung einen förmlichen Protest gegen die Erlasse erhob. Dar er doch bei seiner am 24. Januar 1890 nach

mahnemotlicher Abwesenheit von Berlin erfolgten Rückkehr durch die Entwürfe zu den beiden Stücken geradezu überrascht worden! Die Ansichten des Kaisers und seines Kanzlers gingen in der Behandlung der sozialpolitischen Angelegenheiten im Allgemeinen und der sozialdemokratischen Partei im besondern diametral auseinander, und da der Kaiser bei seiner Ansicht verharrte, so blieb Bismarck den Reichstagsverhandlungen über die Erneuerung des Sozialistengesetzes fern, um dort nicht Ueberzeugungen Ausdruck geben zu müssen, die mit denen der „maßgebenden Zukunft“ in Widerspruch standen.

Am 24. Januar trat dann der Kronrath zusammen, in welchem der Minister v. Boetticher die Entwürfe vorlas. Hier in diesen Beratungen wurde es dem Kanzler unumwunden klar, daß die Kluft zwischen den Anschauungen des Herrschers und den eigenen in einer der wichtigsten Fragen des modernen Lebens unaufhebbar geworden war. Entschlossen, nicht die Verantwortlichkeit für einen Schritt zu übernehmen, der — nach ihm — ins Verderben führen konnte, verweigerte er seine Zustimmung. Den Wünschen des Herrschers jedoch, daß der Fürst die Entwürfe ausarbeiten möchte, glaubte sich der Kanzler nicht verlegen zu sollen. Er arbeitete die ihm vorgelegten Entwürfe aus, jedoch in vielfach abgeschwächten Wendungen. Als Neues fügte er die Sätze über die Berufung des Staatsraths und über die Berufung einer internationalen Konferenz ein, indem er sich mit der Hoffnung trug, daß sich innerhalb dieser Beratungen instanz fasthändige Leute finden würden, welche gegen die zu weit gehenden Tendenzen Widerspruch „auf Grund der Erkenntniß der Unausführbarkeit“ erheben.

Damit hängt es zusammen, daß Bismarck um die Entlassung aus dem Amte des Reichskanzlers bat. Am 31. Januar 1890 erhielt er bekanntlich die nachgesuchte Entlassung. Am 11. Februar wurde der Reichsrath eröffnet, der sich mit den Vorlagen für die einzuberufende internationale Arbeiterfragekonferenz beschäftigten sollte. Am 20. Februar wurden die Staatsrathssitzungen geschlossen. Ihr Ergebnis war das Programm für die Beratung der internationalen Konferenz über die Regelung der Arbeit in industriellen Anlagen und Bergwerken. Schon am 8. Februar hatte Bismarck die erste Anregung zu dieser Konferenz in einem an die Deutschen Missionen im Auslande gerichteten Rundschreiben

gegeben. Nach Eingang der Antworten, welche sämmtlich prinzipiell zustimmend, wenn auch vielfach mit Vorbehalt, lauteten, erging noch im Februar die Einladung Deutschlands an England, Frankreich, Oesterreich, Italien, die Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark und Schweden. In dem Einladungsschreiben, das der Fürst Bismarck an die deutschen Votschaften richtete, die nun ihrerseits den betreffenden Regierungen die förmliche Aufforderung zur Beschickung der Konferenz übergaben, befindet sich der bemerkenswerthe Satz: „Da jene Fragen ohne politische Tragweite sind, so erscheinen dieselben geeignet, in erster Linie der Prüfung von Fachmännern unterworfen zu werden.“

Auf den 15. März war die Eröffnung dieser internationalen Konferenz festgesetzt; aber Tags zuvor ereignete sich der weltbekannt gemordene Zwischenfall mit Bindihorst, der eine Unterredung mit dem Kanzler nachgesucht hatte. Was dann weiterhin folgte, die Unterredung des Kaisers mit dem Kanzler am Morgen des 15. März in der im Park des Kanzlerpalais gelegenen Amtswohnung des Grafen Herbert Bismarck, die Entgegnung Bismarcks, seinen Verkehr mit den Abgeordneten seiner Controlle unterwerfen zu lassen, ist ebenfalls in frischer Erinnerung. Das der Bruch unheilbar geworden, stand dem Kanzler fest. Allein, so erzählt der Herausgeber der Reden Bismarcks, Herr Dr. Kohl, in erster Selbstprüfung kam er doch zu dem Entschlus, seinerseits alle persönliche Empfindlichkeit lieber zu überwinden, als durch Einreichung seiner Entlassung die Verantwortlichkeit für die von derselben zu erwartende Schädigung der deutschen Interessen zu übernehmen. Als er daher am 17. Morgens die Aufforderung zum Rücktritt in amtlicher Form und ohne Clauseil erhielt, schloß er sich förmlich „erleichtert“. Am Nachmittage versammelte Bismarck die Minister um sich zu einer letzten Beratung, in welcher er es von dem Vorfälle der letzten Tage unterrichtete. Der Kaiser, dem von einem der Minister alsbald berichtet wurde, was im Minister-Rathe geschehen war, nahm darauf die Beurlaubung, am Abend des 17. März in einem „amtlichen Circularem“ erneut die Einreichung des Rücktrittsgesuches zu veranlassen. Diesem Beschele kam Fürst Bismarck am 18. März in einem motivirten Schreiben nach und zwei Tage später erhielt er die nachgesuchte Entlassung.

Zusammenstoß zwischen einem Personenzuge und einem Schnellzug ist völlig unbegründet.

Ein großer Zimmerbrand brach vorgestern Abend in L 14, 11 dadurch aus, daß in einem Zimmer Waschgegenstände dem Ofen zu nahe gebracht wurden. Es entstand ein Schaden von 250 Mark.

Selbstmordversuch. Ein Spenglergeselle in Ludwigshafen brachte sich vergangene Sonntag-Nacht, weil seine Braut nach vorhergegangenem Wortwechsel nicht „Gute Nacht“ sagte, einen Stich in die Herzgegend bei, so daß seine Aufnahme in das Krankenhaus nötig wurde. Sein Zustand ist bedenklich.

Die Leiche, welche vorgestern bei Worms im Rheingebiet gefunden wurde, ist diejenige eines Mannes von 40 bis 50 Jahren, 1,75 Meter groß und war bekleidet mit dunklem Sackrock, grauen Hosen und Weste, wollenen Socken und Schnürschuhen. Der Hart vorgeschrittenen Verwesung nach zu schließen, muß die Leiche schon mehrere Wochen im Wasser gelegen haben. Ueber die Persönlichkeit war bis jetzt nichts zu ermitteln.

Konkurse in Baden. Heidelberg. Ueber das Vermögen der Firma Jacob Schlicksupp in Handschuhsheim, Inhaber Louis Schlicksupp daselbst; Konkursverwalter Baifenrichter Winter in Heidelberg; Prüfungstermin Freitag, 25. Januar.

Wetter am Samstag, 15. Dezember. Während der Luftwelle über der oberen Nordsee und entlang der norwegischen Küste auf 745 mm vertieft wurde, hat sich eine neue Hochdruck aus Rußland mit dem älteren mitteleuropäischen Hochdruck vereinigt und sein Gebiet auch wieder über ganz Frankreich ausgedehnt. Demgemäß ist für Samstag und Sonntag fortgesetzt trockenes, wenn auch mehrfach rübes Wetter bei anhaltendem Frost in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen. Rows for Dec 13, 14, 15, 16.

Höchste Temperatur den 13. Dezember — 2,4 ° C. Tiefste „ vom 13/14. „ — 3,4 ° C.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 13. Dez. Herr Dr. med. Vöbers ist von der medizinischen Fakultät zu Heidelberg zum Direktor des neu begründeten zoologischen Instituts berufen und hat dem ehrenvollen Rufe Folge geleistet. Er tritt mit dem Sommersemester 1895 in den Lehrkörper der Heidelberger Universität.

Freiburg, 13. Dez. Herr Hofrath Rapp, der langjährige verdiente Vizepräsident des Schulvereins Freiburg, tritt mit 1. Januar von seinem Amte zurück, was von der Behörde des ganzen Kreises lebhaft bedauert wird. Der Vertrauensmann und Kassier der hiesigen Verbandskasse der Steinbauer hat einen Theil der ihm anvertrauten Vereinsgelder unterschlagen.

Kleine Mittheilungen. In Wolfach wurde die 17jährige Hülle des Sohnes des Bahnbediensteten Müller befallen. Der junge Müller war bei Ausübung seiner militärischen Übungen (er stand bei den Dragonern in Karlsruhe) unglücklich vom Pferde gestürzt, daß er noch auf dem Platze verschied. — In Billingen fuhr bei der Zusammenstellung eines Güterzuges der eine Theil so rasch auf den andern, daß ein Puffer zerbrach und zwei Wagen aus dem Geleise geworfen wurden, die den sich dazwischen befindenden Schlach von Hausach zerdrückten.

Pfälzisch-Deutsche Nachrichten.

Ludwigshafen, 13. Dez. Die hiesige Ortsschulkommision hat beschloffen, die Vertikalschule durch Einführung eines facultativen 8. Schuljahres für die männliche Schulpflichtigen zu verlängern. Es besteht wohl kein Zweifel, daß der Stadtrat diesem sehr zeitgemäßen Beschlusse zustimmen wird. Die 8. Schulklasse wird ihren Schülern namentlich drei Vortheile bieten: 1) Bewahrung vor fittlichen Gefahren, 2) Bereicherung an nützlichen Kenntnissen und Fertigkeiten für das Leben, 3) Erlass eines Sonntags- bzw. Fortbildungsschuljahres. In dem Lehrprogramm für dieselbe werden außer der deutschen Sprache insonderheit Zeichen, Rechnen, gemeinliche Buchführung u. Berücksichtigung finden.

Wogheim, 13. Dez. Gestern gingen einige Knaben auf die noch nicht feste Eisdecke des Rheins. Zwei dieser Knaben brachen ein und einer derselben, der 8 Jahre und 2 Monate alte Otto Quiegh, Sohn des Herrn Hermann Quiegh, ertrank.

Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von W. Riedel-Ahrens.

(Fortsetzung.)

„O, Herr Baron,“ fuhr Rahel fort, „wenn Sie wie wir die Reh- und Hirschfamilien dort drüben im Buchenwald beobachtet und dann dieselben Thiere einige Tage nach der Jagd wiedergesehen hätten, hier und dort verstreut angehöflich liegend, einem langsamen Tode verfallen, dessen furchtbare Qualen sich tagelang ausdehnten, hätten Sie wie wir in den brechenden Augen gelesen — Sie würden nicht, wie Manche, von schlecht angebrachter Sentimentalität sprechen, Sie würden ebenfals sagen, daß endlich auch diese Geschädigten unter den Thieren des Schuges und der Barmherzigkeit des Menschen nicht länger entbehren sollten.“

„Sie malen doch wohl allzu schwarz, Fräulein Erichsen,“ bemerkte Baron Albrecht, der sich in nicht sehr erhabener Rolle vor dem jungen Mädchen fühlte, „abgesehen von den Parforcejagden, die mit ihren Todesgassen allerdings an den Massenmord erinnern, ist es nicht die Wuth, die den Jäger in den Wald hinaustrreibt, sondern die Romantik, ich möchte sagen die Poetik, welche das Warten auf den Reiz des Jagens besteht; Sie haben ja von Ihrem Standpunkt jarter Weiblichkeit so unrecht nicht,“ fügte er mit halbem Lächeln hinzu, „aber...“

Godramstein, 13. Dez. In der hiesigen Petroleum-Raffinerie, gegenüber dem Bahnhof, fand heute eine Explosion eines Petroleumstiefels statt, welche in der ganzen Umgebung vernichtbar war. Die Fabrik wurde dadurch in Brand gesetzt. Dabei wurde der Tagner Bamser durch Verfehlen der Haare leicht verletzt, der Feizer Helm etwas schwerer durch Brandwunden an Rücken, Händen und Gesicht. Die übrigen in der Fabrik beschäftigten Leute konnten sich alle unverletzt retten. Weitere Explosionsgefahr ist, L. P. K., vorhanden, weshalb die Einwohner und der Bahnhof gefahrlos sind.

Darmstadt, 13. Dez. Die fünfte evang. Landeskonode wählte Decan Walter-Jagelheim zum ersten, Oberlandesgerichtsrath Rhode zum zweiten Präsidenten. — Der Direktor der Großherzoglichen Volksbibliothek, Herr Dr. Maurer ist in Folge eines Schlaganfalls, welchen derselbe Anfangs dieser Woche erlitt, gestorben.

Dirschhorn, 13. Dez. Auch wir leben nun im Zeichen des Eisenbahnraus. Nachdem man sich im Nachbarschaftlichen Redarsteine nach aufgerafft hat, um gemeinsam mit den badischen Orten des Rheinthal's eine Fortsetzung der Bahn von Wald-Michelbach über Schönmattweg, Seddesbach, Heiligkreuzsteinach und Schönmatt nach Redarsteine zu bekommen, strebt man nun auch hier die Fortsetzung der Bahn von Wald-Michelbach direkt durch das Walsbachtal nach Dirschhorn an. Von Wald-Michelbach aus werden also nicht weniger als vier Fortsetzungen erstrebt. Die Orte des oberen Walsbachtals fordern eine Bahn von Wald-Michelbach nach Wahlen, Beerfelden wünscht eine Fortsetzung von Wahlen nach Beerfelden, Redarsteine und die badischen Hinterorte wollen eine Bahn Wald-Michelbach-Redarsteine, und Dirschhorn wünscht nun eine Bahn von Wald-Michelbach durchs Walsbachtal nach Dirschhorn. Daß alle diese Wünsche nicht berücksichtigt werden können, liegt auf der Hand.

Kleine Mittheilungen. In Waldmohr verunglückte der 19 Jahre alte Bergmann Adolf Jung aus Altenkirchen auf Grube Frankenthal, indem ihn ein eiserner Grubenwagen todtrollte. — Für Errichtung eines Bismarckdenkmals in Kaiserslautern sind bis jetzt 50,000 Mark gezeichnet worden. — In Steinweiler brannten die Scheune und zwei Ställe der Wittwe G. Febr. Schneider nieder. Entsetzungsurkunde unbekannt.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 12. Dez. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich, Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Mülling.

1) Der 31 Jahre alte wegen Diebstahls schon wiederholt bestrafte Tagelöhner Franz Josef Bucher von Bensheim logirte sich am 27. Oct. d. J. bei Wirth Jepp in Neckarau unter der Vorgabe ein, daß er in der Seilindustrie Arbeit gefunden. Gleich darauf, nachdem ihm der Wirth ein Zimmer angewiesen, brach er einen in diesem stehenden Schrank auf und eignete sich einen darin aufbewahrten Anzug und eine Leinwand, Eigenthum des Fabrikarbeiters Wilt. Hess an. Das Urtheil lautete auf eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 3 Monaten, 3 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

2) Der 31 Jahre alte Uhrmacher Gottlieb Böfinger von Brigach verübte hier im März d. J. verschiedene Verbrechen. Von dem Stationsmeister Henberger erzwangte er sich durch die Angabe, er habe in einer chemischen Fabrik in Ludwigshafen Arbeit gefunden und wolle sich einen Arbeitsanzug kaufen, ein Parieschen von 10 M. Am 4. März bezieht er eine Joppe und eine Uhr, die ihm der Müller Adam Schweizer geliehen hatte, für sich und verläßt eine ihm an dem gleichen Tage von einer Frau Nühl zur Reparatur übergebene Taschenuhr im Werthe von 21 M. Endlich preßte er einen Wirth um eine Reche von 2 M. 60 Pfg. Böfinger, der wegen Betrugs wiederholt verurtheilt ist, erhält 6 Monate Gefängniß, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft.

3) Der 29 Jahre alte Gärtner Josef Steinruck von Würzburg stieg in der Nacht vom 3. zum 4. Juni d. J. über den Zaun in den Garten des Gärtners Wilhelm Prestinari und entwendete daraus eine Thragene und 20 Geranien im Gesamtwerte von 28 Mark. Wegen schweren Diebstahls wurde Steinruck zu 4 Monaten Gefängniß, abzüglich der Untersuchungshaft, verurtheilt.

4) Angehlich im Auftrag seines Bruders, des Dändlers Philipp Vogt von Radbors, beauftragt er in Dienst stand, kaufte der Tagelöhner Josef Vogt von Radbors am 7. Nov. v. J. bei der Händlerin Heiner in Mannheim einen vollen Knoblauch im Werthe von 43 M., um ihn zu seinen Gunsten zu veräußern. Wie er behauptet, habe ihm sein Bruder diesen An- und Verkauf angetragen, um sich für rückständigen Lohn bezahlt zu machen. Philipp Vogt stellte dies in Abrede und schwor auch in dem darüber entstandenen Civilprozeß den ihm zugeschobenen Eid aus. Das Schöffengericht verurtheilte deshalb den Josef Vogt wegen Betrugs zu 1 Woche Gefängniß. Josef Vogt legte Verufung ein, welcher heute, da der Gerichtshof in das Zeugniß Philipp Vogts Zweifel setzte, stattgegeben wird. Der Appellant wurde freigesprochen.

5) Der 24jährige Zeichner Karl Oberlies von hier entwendete aus dem Laden des Wiberhändlers Jos. Dilg, U. 1, 7, bei dem er aushalt, von August bis Anfang November d. J. Delgemälde, Delbrudbilder, Stiche und Rahmen im Gesamtwerte von 70 M. und aus dem im gleichen Hause

befindlichen Magazin der Schuhfabrik von Künzler u. Kammstätt ein Paar Schäfte im Werthe von 4 M. Der heruntergelommene Sohn einer angesehenen Familie wurde, da die Diebstahle im wiederholten Mißfall begangen sind, zu 10 Monaten Gefängniß, abzüglich 1 Monat der Untersuchungshaft, verurtheilt.

6) Theuer zu stehen kam dem 21 Jahre alten Photographen Gustav Matthäus von München und dem 17 Jahre alten Photographen Albert Hoffer von Saarbrücken ein unüberlegter Jugendstreich. Matthäus brauchte Geld und da er von seinem Vater nichts erwarten durfte, veranlaßte er den Rilangelagten Hoffer, einen Brief zu schreiben, laut dessen der „Krankenhausverwalter A. Hoffer“ dem Vater des Matthäus, dem Hofphotographen Matthäus in Wien, Mittheilung machte, daß sein Sohn nach tödlicher Krankheit entlassen worden sei, nach München ins Krankenhaus überführt werden solle, und der Vater ersucht wird, zu diesem Zwecke Reisetgeld zu schicken. Der Vater Matthäus schickte kein Geld, sondern den Brief an die hiesige Krankenhausverwaltung, welche ihn der Staatsanwaltschaft übergab. Wegen Urkundenfälschung wurde Matthäus zu 5, Hoffer zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

7) Die schon ungezählte Male wegen Diebstahls bestrafte 60 Jahre alte Marie Köhler aus Wien entwendete neuerdings wieder am 18. November d. J. im Hause J. 2, 12 dem Wirth Karl Kausch einen Bettüberzug im Werthe von 6 M., ferner am 9. desselben Monats dem Wirth Wilhelm Weiler, H. 1, 4 ein Bettuch im Werthe von 3 M. Der Wittve Karoline Gehrich bot sie sich an, einen Ueberzieher im Werthe von 12 M. zu verkaufen, und ihr das Geld zu bringen. Das Letztere geschah nicht. Das Gericht erkannte gegen die Angeklagte auf eine Gefängnißstrafe von 1 Jahre.

8) Wegen Kuppelerei wurde der 31 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Eitel von Widdbad nach geheimer Verhandlung zu einer Gefängnißstrafe von 10 Monaten, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft und 5 Jahre Ehrverlust verurtheilt. Die Ehefrau Eitel, welche wegen gemeinlichlicher Unzucht unter Anklage steht, erhält 1 Woche Haft.

9) Wegen Thätlichkeiten hatte der Tagelöhner Karl Schumacher schöffengerichtlich eine Haftstrafe von 8 Tagen erhalten. Seine gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wurde verworfen.

Sport.

Baden, 13. Dez. Es ist von Interesse, zu sehen, in welcher Weise bei uns, in Frankreich und in England der Rennsport gepflegt und betrieht wird. Obenan steht England, welches in der abgelassenen Flachrennfaisen die enorme Summe von 5,578,000 Mark für Geldpreise aufgebracht hat. In Frankreich betragen die Geldpreise 6,819,205 Franken, 29,250 Franken für Zuchtpremien und 25,500 Franken für Ehrenpreise. Den größten Theil der Geldpreise verschlang Paris, als erster Rennplatz des Continents, nämlich annähernd 5 Millionen Franken, während der Rest der Provinz anheim fiel. Deutschland kann mit solchen Summen noch nicht aufwarten und doch betragen die Geldpreise in der verfloffenen Renn-Saison nahezu 2 Millionen Mark.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

„Martha.“ Plotow's „Martha“ kam gestern statt der wiederum verschobenen „Dere“ von Gna zu Aufführung. Mit Humor gespielt und hübsch gesungen, bereitete die alte, jedoch nicht veraltete Oper, den nicht zahlreichen Zuhörern einen angenehmen Abend.

Theater-Notiz. Herr Hofschauspieler Albert Bassermann aus Reimingen, welcher sich augenblicklich in Mannheim aufhält, wird in den nächsten Wochen an Stelle des erkrankten und beurlaubten Hofschauspielers Schreiner verschiedene Rollen des Charakterfaches übernehmen. Herr Hofschmann wird in der heutigen Vorstellung Freitag, 14. d. J., „Die Welt in der man sich langweilt“ zum ersten Male als „Bellac“ auftreten und dann am Montag, 17. d. J. den „Derwisch Al Hasi“ in Lessing's „Nathan der Weise“ spielen.

„Hunyadi László“, die tragische Oper des vor einem Jahre verstorbenen Generaldirectors der kgl. ungarischen Nationaloper Franz Erkel, wird von Director Angelo Neumann am Landestheater in Prag zum ersten Mal in deutscher Sprache aufgeführt werden. Für die deutsche Bühne wurde die Oper, die im Rubinstein-Verlag-München erschienen ist, bearbeitet und eingerichtet von dem Hoftheater-Intendanten Aloys Prach in Mannheim. In Budapest ist die Oper schon über dreihundert Mal gegeben worden, in Deutschland erzählt man indes zum ersten Male, daß „Hunyadi“ auch zum Aufführen bestimmt ist.

Hoftheater Karlsruhe. Man schreibt uns: Die Beziehungen zwischen Karlsruhe und Paris, welche durch die Aufführung Berlioz'scher und Chabrier'scher Werke so innig wurden, scheinen nun von neuem angeknüpft werden zu sollen. Charles Lenormant hat nämlich mit Felix Mottl eine Aufführung der „Trojaner“ und zwei Aufführungen des „Benevenuto Cellini“ parirt, wobei Frau Reuß die „Kassandra“ und Frau Mottl die „Theresa“ singen wird. Die „Dido“ liegt in den Händen der bekannten Frau Braval. Das Unternehmen soll, wenn es von Erfolg gekrönt ist, bald wiederholt werden.

Diese Stimme sprach nun allerdings für Rahel sogar recht lebhaft, er fühlte sich in neue Bahnen gelenkt, und um ihr zu beweisen, daß er keineswegs der moralisch verkommenen Mensch sei, für den sie ihn zu halten schien, war er auch bereit, das einzugehen; denn Albrecht v. Ravens, der stets die Natur geliebt hatte, war ein Weltmann, dessen zur Zeit erschlossene Sinne durch eine idealistisch angehauchte Seele gebildet worden.

„Sie dürfen sich rühmen, Fräulein Erichsen, mit das Vergnügen an der bevorstehenden Jagd bei dem Baron von Trebitz gründlich verborben zu haben,“ äußerte er, gutmüthig lächelnd. „Da ich jedoch meinen Freund nicht vergeßens warten lassen möchte, so verpfehle ich Ihnen hiermit feierlich, höchstens einen alten Fuchs auf's Korn zu nehmen, der durch seine zahllosen Schandthaten die Todesstrafe zum mindesten verdient hat. Sind Sie nun mit mir zufrieden?“

„Ja,“ antwortete Rahel, angenehm überrascht, strahlend, „ein so schönen und leichten Sieg hatte ich natürlich nicht erwartet, empfangen Sie meinen innigsten Dank, Herr Baron. Nun wird es aber auch die höchste Zeit, den Heimweg anzutreten — also Waldmanns Heil für den alten Fuchs!“

Sie deutete sich auf das Grab der Mutter und legte ihre von Frau Berg erhaltenen Geranien auf den Stein im Schurz.

Albrecht v. Ravens reichte Rahel die Hand zum Abschied; ihm, dem gewandten Salomonschen, dem es noch kaum passirt war, einer jungen Dame gegenüber Unsicherheit zu empfinden, geschah es heute, daß er, unzufrieden mit sich selbst, vergebens nach einer passenden Aeußerung suchte. Alles, was er sagen wollte, erschien ihm banal und farblos, er fühlte, um nicht vor Rahel Erichsen mit der werthvollen Münze der konventionellen Sprache und Umgangsformen kläglich abzufallen, daß er diesem Mädchen das Beste, was er in seinem Innern besaß, bieten mußte — und das war jedenfalls eine gewisse einfache Aufrichtigkeit, die seinem Wesen eigen.

„So trennen Sie sich also nicht ganz unverföhnt von mir?“ fragte er, ihre Hand festhaltend. „Ich bin nämlich ein ziemlich stark verkrüppeltes Weibchen, verpfehle aber allen Ernstes, mich zu bessern; wollen Sie Geduld mit mir haben?“

Sie sah zu ihm auf und in diesem Moment lag in seinem häßlichen Männerantlitze so viel treuherzige Offenheit und Weichheit einer schmiegsamen Natur, daß Rahel unwillkürlich den Händedruck vertrauensvoll erwiderte; dabei umspielte ihre Lippen das so seltene sonnige Lächeln.

„Solch ein Lächeln — erstehend wie der Morgenwind,“ dachte er, sich zögernd zum Gehrn wendend; „anziehender hatte er es nie gesehen, niemals Frauenlippen sich naher so schön in einander schließen gesehen.“

Sie schritten dem Ausgang des Friedhofs zu; Albrecht v. Ravens bestieg den ungeduldig scherzenden Rappen und bald waren Röh und Reiter in der stinkenden Dämmerung verschwunden; Rahel hatte ihnen eine Weile nachgesehen und schlug dann gedankenvoll den Weg nach Hazardsheim ein.

Von Neuem lag der Friedhof einsam und es wurde dunkler; nur die rothen Blumen leuchteten noch aus dem Schnee des Grabsteins und tief unten jenseits der Nordsee glühte am Horizont ein schmaler purpurner Streifen auf. Ueber der öden Stätte schwebte die Ruhe des Todes.

Da nähern sich Fuhrtritte; noch einmal steigt ein Mann vor der Friedhofstür hastig vom Pferde, schreiet bis zum Hängel, wo die Mutter Rahel's schläft, nimmt vorsichtig eine der Blumen an sich und verbirgt sie sorgfältig zwischen den Blättern seiner Brieftasche; hierauf entfernt er sich rascher noch als er gekommen.

Im Galopp, wie von etwas Unsichtbarem, dem er entzinnen muß, getrieben, ritt Baron Albrecht durch die Heide weiter; hier und dort ragten in der Ferne gelblich die schwarzen Umrisse eines Bauernhauses mit matt erleuchteten Fenstern hervor. Was war geschehen? Im Grunde nichts, er hatte ein eigenartiges Mädchen kennen gelernt. Und doch war plötzlich mit einer Gewalt, wie er sie jermalmender noch nicht empfunden, die Erkenntnis über ihn gekommen, daß er an eine Frau gelehrt war, die ihn herabzog; er hatte die Ergänzung seines liebebedürftigen Ichs zu finden geglaubt, um nur zu bald zu entdecken, daß er durch seine Ehe in ein Labyrinth gerathen, in dessen Irrgängen er sich rettungslos verlor.

(Fortsetzung folgt.)

„Die Geze“ von Enna wurde letzten Dienstag im Breslauer Stadttheater mit großem Erfolge erstmals aufgeführt.

Professor Gung, der ausgezeichnete Tenorist, ist in Frankfurt am Main, von einem Schlaganfall betroffen, gestorben.

Zwei neue Schauspiele. Für das königl. Schauspielhaus zu Berlin ist ein neues vieraktiges Schauspiel von Ernst Wichert „Im Dienst der Pflicht“, und „Niemand weiß es“, ein japanisches Bühnenwerk von Theodor Wolff, zur Aufführung angenommen.

Ein neues Theater soll demnächst, wie eine Berliner Lokalcorrespondenz zu melden weiß, im Südosten Berlins entstehen. Zu dem Bau, dessen Beginn schon für das nächste Frühjahr beabsichtigt wird, ist das Hinterland des Grundstückes Reichensbergerstraße 84 in Aussicht genommen. Die Ansichten und Zeichnungen sind bereits fertig.

Der „alte Drobisch“. Der Senior unter den Professoren der Leipziger Universität, Geh. Professor Dr. Drobisch, der „alte Drobisch“, wie er in Leipzig allgemein genannt wird, feierte am letzten Sonntag sein 70jähriges Jubiläum als Dozent der Universität Leipzig. Professor Drobisch, der gegenwärtig im 98. Lebensjahre steht, hat seit dem Jahre 1827 als ordentlicher Professor in Leipzig gewirkt, nachdem er sich drei Jahre vorher als 24jähriger Mann als Privatdozent für Mathematik und Philosophie in Leipzig habilitiert hatte. Erst vor wenigen Jahren sah sich der alte Drobisch genötigt, in Folge der sich mehr und mehr geltend machenden Beschwerden des Alters seine Lehrtätigkeit aufzugeben. Seitdem lebt der greise Gelehrte in seiner Vaterstadt Leipzig.

Zum Andenken an Hans v. Bülow. Die in Hamburg lebende Wittve Hans v. Bülow's beabsichtigt eine Art von Sammelwerk über ihren verewigten Gatten herauszugeben und richtet deshalb an alle Verehrer ihres verstorbenen Gatten die Bitte, ihr leihweise die Originale von Briefen, Selbstschriften u. s. w. überlassen zu wollen.

Der „Madame Sans-Gêne“ bringt nun auch der Sultan Interzesse entgegen. Director Georg Eger aus Wien organisiert eine Künstlergesellschaft, die Sardous Lustspiel in einigen Städten des Orients aufzuführen soll — in Konstantinopel mit Frau Odilon in der Titelrolle. Diese Unternehmung wird, wie verlautet, für Konstantinopel vom Sultan mit 14,000 Francs subventionirt.

Literarisches.

Die Weihnachts-Nummer der „Modernen Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin) ist eine Festnummer im schönsten Sinne des Wortes! Wie kennen keine ähnliche Publikation, in der die Feierstimmung des größten Festes im Jahre gleich vollständig zum Ausdruck köme. Das ganze Heft erstrahlt, wie von Festesfreude durchdrungen, mit seinen farbigen Extrablattbeilagen, seinen vollen Tugend-Aquarell-Zuschnittgedrucken mit seinen 6 großen Vollseiten-Polischnitten. Was dem Publikum hier geboten wird, erscheint bei dem geringen Preis — 1 M. für Abonnenten, 8 M. im Einzelverkauf — als eine unvergleichliche Leistung, der sich im Buchhandel des In- und Auslandes nichts Ähnliches an die Seite stellen läßt.

Mit gewohnter Pünktlichkeit, aber in noch größerer Reichhaltigkeit als früher, stellt sich auch in diesem Jahre der kleine Pauschallungs-Kalender ein, der von der Viebig's Fleisch-Extract-Compagnie den Kunden gratis verabfolgt wird. Der sich einmal daran gewöhnt hat, denselben täglich zu benutzen, wird wissen, daß kaum ein bequemeres Nachschlagewerk zu denken ist, um sich über allerlei hauswirtschaftliche Angelegenheiten guten und erprobten Rath zu holen. Wie in den Jahren zuvor enthält der Kalender eine Fülle vorzüglicher, theils einfacher, theils erlesener Koch-Recepte, mit einer besonderen Abtheilung Krankenkost, und fertigt zusammengefaßte Menüs, mit den durch die Jahreszeit gebotenen Zutaten. Die Ausstattung des Deckels in Wandtafel und Gold ist ein wahres kleines Kunstwerk.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

München, 13. Dez. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe meldete, wie die neuesten Nachrichten wissen wollen, hierher, er werde auch als Reichskanzler den im Rai ihm übertragenen Vorzug auf der nächstjährigen Wankerverammlung deutscher Landwirthe beibehalten. Eine Bestätigung dieser Behauptung bleibt abzuwarten. In der heutigen Sitzung des Gemeindefrühstücks, als die Mitglieder sich zum Dank für die Armenspende des Prinzregenten auf die Aufforderung des Vorsitzenden erhoben, der Sozialdemokrat Dietz lakonischer Weise sagte.

Berlin, 13. Dez. v. Deningsten war heute noch verhindert, im Reichstag zum Etat zu reden, so daß Bötzler als nat.-lib. Redner für ihn eintreten mußte.

Bern, 13. Dez. Die Bundesversammlung wählte zum Bundespräsidenten für 1895 den Ultramontanen Jemp von Luzern, zum Vizepräsidenten den Radikalen Sacherl von Gené. Jemp ist der erste ultramontane Bundespräsident.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 14. Dez. Die „Voss. Zeitung“ meldet aus Pest: Nach Erledigung des J. demnächstigesetzes durch das Oberhaus unterbreitete Bekerle dem Kaiser die Demission des Gesamtministeriums. Bekerle will sich unter allen Umständen zurückziehen. — Die Morgenblätter berichten aus Moskau: In Stawensbogen fanden vier Kinder den Erst-Todesstoß bei einem durch Spielen mit Zündhölzern entstandenen Feuer. — Der „Lokalanzeiger“ meldet aus London: Unter der Eisenbahnbrücke bei Holthead wurde eine geladene Bombe mit erloschener Bombe gefunden. Der Täter ist noch nicht entdeckt worden.

Berlin, 14. Dez. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Rom: Der berühmte Astronom Danzari, Direktor der vatikanischen Sternwarte, wurde vom

Schlag getroffen, unmittelbar nach einer Audienz beim Papste.

Paris, 13. Dez. Die Deputirtenkammer beschloß die Beerdigung Burdeau's auf Staatskosten. Der Senat genehmigte zu demselben Zweck 20,000 Francs.

Luzin, 13. Dez. Die Eisenbahnarbeiten nehmen einen so bedrohlichen Charakter an, daß das Militär konfigurirt wurde.

London, 14. Dez. Den „Times“ wird aus Leningrad von gestern gemeldet: Prinz Kung ist zum Präsidenten des großen Reichs ernannt, wodurch er im Wesentlichen eine Art Diktator-Stellung gewinnt. Die Position Li-Hung-Tschang's ist befestigt, der Hof hält ihn für unentbehrlich.

St. Johns (Neufundland), 14. Dez. Nach einer Reiter-Verdichtung ist die Bildung des neuen Cabinets vollzogen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 13. Dez. Von der heutigen Börse ist folgendes zu berichten: Verein chemischer Fabriken 199 P., Belderegen Alkali 159.50 bez., Goldenberg 189 G., Brauerei Storchen 119 G., 130 P., Brauerei Schwarz 99.25 G., Labische Brauerei 99 G., 98 P., Brauerei Wetz 182 bez., Mannheimer Rückversicherung 490 bez.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 13. Dez.

Table with columns for various securities and their prices, including items like 'Holländ. Obligat.', 'Preuss. Obligat.', and 'Mannheimer Rückversicherung'.

Wetter.

Table with columns for weather forecasts for different regions, including 'Wetter', 'Wetterbericht', and 'Wetterprognose'.

Frankfurter Aktienbörse vom 13. Dezember.

Auf den matten Verlauf der gestrigen Pariser Börse und ungünstige Wiener Anfangscourse war die heutige Börse allgemein wenig freundlich erwartet worden. Der Verlauf des Geschäftes hat aber diesen Voraussetzungen nicht entsprochen. Zu dem herabgesetzten Preisstand zeigte die Spekulation Deckungslust, auch empfing dieselbe einige Anregung durch die starke Uebersetzung der neuen russischen Anleihe. Die Umsätze in 3/4, pros. Kassen vollzogen sich wie gestern zu 98 & 96.10. Der Verkehr vollzog sich wiederum schleppend, wurde selbst durch die etwas belebteren Umsätze am Anlagemarkte, wo namentlich Deutsche Fonds für Kapitalanlagen gekauft wurden, nicht sonderlich stimulirt. In der Nachbörse war man, nachdem die Course bis gegen 1 Uhr langsam angezogen hatten, auf matten Paris aufs Neue abgeschwächt. Von Industriellen Höchstes Farbwerke, Chemische Fabrik Meister & Co. und Scheideanstalt etwas schwächer. Rail-Aktien 1-2 pSt. unter gestern. Nordd. Lloyd 1/4 pSt. nachgehend. Privat-Diskonto 1/4 pSt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 13. Dez. Abds. 6 1/2 Uhr.

Ceherreich. Kredit 322, Diskonto-Kommandit 207.00, Nationalbank f. Deutschl. 126, Berliner Handelsgesellschaft 152, Darmstädter Bank 150.50, Dresdner Bank 153.50, Banque Ottomane 182, Oester. Ung. Staatsbahn 316 1/2, Lombarden 90 1/2, Mittelmeer 92.70, Mexikaneraktien 122.70, Deutsche Südbahnen 118.50, Südbahnen 148.25, Marienburger 82, Spross. Reichsanleihe 94.80, Ung. Goldrente 101.15, Ung. Kronrenten 95, Spross. Portugiesen 96, 4/4, pros. port. Tabak 88.50, Lirien D 85.60, 3/4, pros. neue Russen 96.80, Spross. Raab-Deuburger 75.40, Spross. Mexikaner 89.90, 1800er Loose 180.20, Lirien Loose 84.30, Allgem. Elektricitäts-Bei. 203, Alkali Belderegen 160.50, Bad. Anilin 412.50, Höchstes Farbwerke 488.50, Brauerei Storchen 120.80, Selsenkirchen 137.70, Harpener 148, Gibernia 137.50, Laura 122.40, Bochumer 133.30, Alpine 82.80, Concordia 118.50, Maschinen 64.40, Courl 90, Gellhard-Aktien 188.20, Schweizer Central 133.00, Schweizer Nordost 127.50, Jura Simplon 77.80, Anien 89.10, Spross. Italiener 85.50.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 13. Dez.

Table with columns for market prices of various goods, including 'Wheat', 'Corn', 'Cotton', and 'Sugar'.

Table with columns for market prices of various goods, including 'Weizenmehl', 'Roggenmehl', and 'Gerste'.

Weizenmehl Nr. 00 26.50 24. 22. 21. 19.75 16.50 Roggenmehl Nr. 0 21. 1) 18.25 Weizen behauptet. Roggen, Gerste und Hafer unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 13. Dez. Weizen per März 14.10, Mai 14.05, Juli 14.05, Roggen per März 12.10, Mai 12.10, Juli 12.10, Hafer per März 12.20, Mai 12.40, Juli 12.60, Mais per März 12.10, Mai 11.80, Juli 11.90 M. Tendenz: behauptet. Der Verkehr eröffnete für Weizen in matter Stimmung. Inzwischen ließen jedoch unangünstigere Nachrichten über die La Plata-Gräte ein, wodurch sich die Kaufkraft steigerte und mehrere Abschlässe stattfanden. Uebrigens ruhig.

Smiffabrik's Nachrichten.

Mannheimer Jute'n Verkehr vom 12. Dezember.

Table with columns for market prices of various goods, including 'Jute', 'Klein', and 'Groß'.

Wasserstandsnotizen vom Monat Dezember.

Table with columns for water levels and dates, including 'Regelationen vom Rhein' and 'Datum'.

Gold-Corren.

Table with columns for gold prices, including 'Gold', 'Silber', and 'Platin'.

Neue Geschäftsverbindungen

werden am billigsten und leichtesten erworben, wenn man richtig annouciert. Dies geschieht durch zweckmäßig abgefaßte Inserate in geeigneten Zeitungen und Fachschriften. Jede gewünschte Auskunft hierüber ertheilt kostenfrei die Annoncen-Exp. dition Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., vertreten in Mannheim durch Sporleder & Co., 0 4, 5. 5166

Die Firma R. Kischäler, Mannheim R 1, 2/3, Breitestr. Teleph. 556 bietet die größte Auswahl aller feinsten Fabrikate, führt Schuhe und Stiefel für kleine und breite Füße. Kleinverkauf der Fabrikate von J. Ginet, Paris. An Eleganz und Haltbarkeit übertrifft sie die beste Arbeit. 45795

Möbel-Fabrik Jakob J. Reis, G 2, 22. Größtes Lager selbstverfertigter Holz- u. Polster-Möbel. Complete Kuchenzimmer, Beizgehende Garantie. Vorhänge und Decorationsarbeiten. Verkaufsstellen: G 2, 22 - Rohlf: G 7, 22.

Foulard-Seide 95 pf. bis 2 Mk. 5.85 p. meter in den neuesten Dessins u. Farben.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant.) sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis 18.75 p. Met. — glatt gestreift, kariert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 versch. Dessins, und 2000 versch. Farben. Dr. (K. & K.) Seiden-Damast v. 9 Pf. 1.85-18.65 Seiden-Seraphinen v. 11 Pf. 1.35-11.65 Seiden-Sakfelder p. Koda v. 13.80-65.50 Seiden-Bengalines v. 1.95-9.80 Seiden-Panlards v. 5.85 Seiden-Zurich v. 1.35-6.50 Seiden-Masfen-Atlas v. 3.15 Seiden-Fallie Francaise v. 2.45-9.85 Seiden-Merwillenz v. 75 v. 9.65 Seiden-Cröpe de Calcut v. 2.35-10.90 Seiden-Balkstoffe v. 60 v. 18.65 Seiden-Panlards japan. v. 1.45-6.85 p. Met. Seiden-Armüren, Monopels, Crisalliques, Nairs Antiqua, Duchessa, Prinzessa, Mascoffe, Marcellines, Irides Steppdecken und Paduonstoffe etc. etc. porto- und steuerfrei ins Haus — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltel. Telephon nach der Schweiz. 45292

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Anlage einer neuen Drückstraße zwischen der Trautwein- u. Kienfeldstraße betr.
(342) Nr. 589511. Durch Entscheidung des Bezirksraths vom 8. Dezember 1894 wurde die Festlegung der Straßen- u. Bauflächenlinien für eine neu anzulegende Drückstraße zwischen der Trautwein- u. Kienfeldstraße (Fortsetzung der Amerikanerstraße), dem Antrag des Stadtraths entsprechend genehmigt und dieser Theil des Drückbauplans gem. Art. 2 Ziff. 3 des Drückgesetzes vom 20. Februar 1888 als festgesetzt erklärt.
Die Pläne liegen während 14 Tagen zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause hier auf.
Mannheim, 6. Dezember 1894
Groß-Bezirksamt.
Führ. Rüd.

Bekanntmachung.
Die Gültigkeit der 1890 und 1891 ausgegebenen Quittungsfarben betr.
(832) 575221. Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 17. Mai d. J. bringen wir nachfolgendes zur öffentlichen Kenntniss:
1. Alle 1890 und 1891 ausgegebenen und noch nicht ungetauften Quittungsfarben sind sofort unter Benützung der Kartenerzeichnisse und der bei den Einzugsstellen beruhenden Karten (Quittung) zu ermitteln.
2. Die betreffenden Verpflichteten, welche an bestimmten Orten sich befinden, wollen ohne Verzug, sofern in die Quittungsfarben nicht wenigstens 1/2 Mark eingelöst sind, befreit werden, das nach § 32 des Gesetzes die Anwartschaft auf Rente erlischt, wenn der Verpflichtete nicht durch Einlösung von Doppelmarken noch vor 31. Dezember 1894 die Zahl der verbleibenden Marken auf 47 erhöht. Diese Ergänzung der Marken ist dringend anzurathen.
3. Anrechnungsfähige bzw. ausgerechnete Krankheits- u. Militärdienstzeiten (Ziff. 3 17) können selbstverständlich auch auf die 47 Beitragsmarken zur Anrechnung.
4. Die 1890 und 1891 ausgegebenen Quittungsfarben, deren Inhaber an bestimmten Orten sich befinden, sind ordnungsmäßig noch vor 31. Dezember 1894 aufzurechnen. Dem Verpflichteten ist Aufrechnungsberechnung und neue Karte zu beschaffen.
5. Die 1890 und 1891 ausgegebenen Karten, deren Inhaber an unbekanntem Orte sich befinden, können nicht aufgerechnet werden, da eine Festlegung der Aufrechnungsberechnung und der neuen Karte gar nicht möglich ist.
6. Wir empfehlen neuerdings, sofort zu prüfen, ob etwa Personen in der Gemeinde vorhanden sind (z. B. Gemeinderath, Kirchen- und dergl. Bedienstete), welche zwar seit 1. Januar 1891 versicherungspflichtig sind, für welche aber bisher keine Karte nicht entrichtet wurden. Für solche Personen müssen noch vor 31. Dezember 1894 die erforderlichen Karten ausgestellt und die betreffenden Karten verwendet werden, denn nach dem 31. Dezember 1894 können Quittungsfarben mit Gültigkeit für das Jahr 1891 nicht mehr ausgestellt werden.
7. Alle 1890 und 1891 ausgegebenen, ausgerechneten oder nicht ausgerechneten Quittungsfarben wollen im Anfang Januar 1895 an die Versicherungsanstalt eingelebt werden.
Sämmtliche Einzugsstellen haben umgekehrt die Kenntnissnahme des Vorstehenden hierher zu bekräftigen und außerdem den Nachweis über den Betrag von Ziffer 1 und 2 bis 15. Dezember und von Ziffer 3 und 5 bis 31. Dezember d. J. zu erbringen.
Mannheim, 30. Nov. 1894.
Gr. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.
Die Gültigkeit der 1890 und 1891 ausgegebenen Quittungsfarben betr.
(832) 575221. Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 17. Mai d. J. bringen wir nachfolgendes zur öffentlichen Kenntniss:
1. Alle 1890 und 1891 ausgegebenen und noch nicht ungetauften Quittungsfarben sind sofort unter Benützung der Kartenerzeichnisse und der bei den Einzugsstellen beruhenden Karten (Quittung) zu ermitteln.
2. Die betreffenden Verpflichteten, welche an bestimmten Orten sich befinden, wollen ohne Verzug, sofern in die Quittungsfarben nicht wenigstens 1/2 Mark eingelöst sind, befreit werden, das nach § 32 des Gesetzes die Anwartschaft auf Rente erlischt, wenn der Verpflichtete nicht durch Einlösung von Doppelmarken noch vor 31. Dezember 1894 die Zahl der verbleibenden Marken auf 47 erhöht. Diese Ergänzung der Marken ist dringend anzurathen.
3. Anrechnungsfähige bzw. ausgerechnete Krankheits- u. Militärdienstzeiten (Ziff. 3 17) können selbstverständlich auch auf die 47 Beitragsmarken zur Anrechnung.
4. Die 1890 und 1891 ausgegebenen Quittungsfarben, deren Inhaber an bestimmten Orten sich befinden, sind ordnungsmäßig noch vor 31. Dezember 1894 aufzurechnen. Dem Verpflichteten ist Aufrechnungsberechnung und neue Karte zu beschaffen.
5. Die 1890 und 1891 ausgegebenen Karten, deren Inhaber an unbekanntem Orte sich befinden, können nicht aufgerechnet werden, da eine Festlegung der Aufrechnungsberechnung und der neuen Karte gar nicht möglich ist.
6. Wir empfehlen neuerdings, sofort zu prüfen, ob etwa Personen in der Gemeinde vorhanden sind (z. B. Gemeinderath, Kirchen- und dergl. Bedienstete), welche zwar seit 1. Januar 1891 versicherungspflichtig sind, für welche aber bisher keine Karte nicht entrichtet wurden. Für solche Personen müssen noch vor 31. Dezember 1894 die erforderlichen Karten ausgestellt und die betreffenden Karten verwendet werden, denn nach dem 31. Dezember 1894 können Quittungsfarben mit Gültigkeit für das Jahr 1891 nicht mehr ausgestellt werden.
7. Alle 1890 und 1891 ausgegebenen, ausgerechneten oder nicht ausgerechneten Quittungsfarben wollen im Anfang Januar 1895 an die Versicherungsanstalt eingelebt werden.
Sämmtliche Einzugsstellen haben umgekehrt die Kenntnissnahme des Vorstehenden hierher zu bekräftigen und außerdem den Nachweis über den Betrag von Ziffer 1 und 2 bis 15. Dezember und von Ziffer 3 und 5 bis 31. Dezember d. J. zu erbringen.
Mannheim, 30. Nov. 1894.
Gr. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.
No. 35564. 1. Der am 24. Januar 1890 zu Weira geb. ledige Zimmermann Heinrich Lohs Hermann Spiethaus, 2. der am 20. September 1865 zu Büdingen geb. lediger Schlichter Pauline Düm, 3. der am 20. April 1868 in Leipzig geb. Kaufmann Emil Richard Weener, alle hiesig wohnhaft, haben, 3. 34 angekündigt, werden beabsichtigt, das sie als beurtheilte Erben der Erben ohne Erbschaft ausgetreten sind. — Uebertragung gegen § 360 Ziff. 2 A. O. B. G. —
Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abth. 5 hierseits am:
Mittwoch, 6. Februar 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bekanntmachung über die Vertheilung der Erbschaften wird auf Grund der nach § 472 Abs. 3 St. O. B. G. von dem Hauptverhandlungsamt Mannheim ausgegebenen Erklärungen vom 29. und 31. Okt. 1894 veröffentlicht.
Mannheim, 11. Dezember 1894.
Gr. Amtsgericht.
Stadth.

Bekanntmachung.
No. 35564. 1. Der am 24. Januar 1890 zu Weira geb. ledige Zimmermann Heinrich Lohs Hermann Spiethaus, 2. der am 20. September 1865 zu Büdingen geb. lediger Schlichter Pauline Düm, 3. der am 20. April 1868 in Leipzig geb. Kaufmann Emil Richard Weener, alle hiesig wohnhaft, haben, 3. 34 angekündigt, werden beabsichtigt, das sie als beurtheilte Erben der Erben ohne Erbschaft ausgetreten sind. — Uebertragung gegen § 360 Ziff. 2 A. O. B. G. —
Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abth. 5 hierseits am:
Mittwoch, 6. Februar 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bekanntmachung über die Vertheilung der Erbschaften wird auf Grund der nach § 472 Abs. 3 St. O. B. G. von dem Hauptverhandlungsamt Mannheim ausgegebenen Erklärungen vom 29. und 31. Okt. 1894 veröffentlicht.
Mannheim, 11. Dezember 1894.
Gr. Amtsgericht.
Stadth.

Bekanntmachung.
No. 35564. 1. Der am 24. Januar 1890 zu Weira geb. ledige Zimmermann Heinrich Lohs Hermann Spiethaus, 2. der am 20. September 1865 zu Büdingen geb. lediger Schlichter Pauline Düm, 3. der am 20. April 1868 in Leipzig geb. Kaufmann Emil Richard Weener, alle hiesig wohnhaft, haben, 3. 34 angekündigt, werden beabsichtigt, das sie als beurtheilte Erben der Erben ohne Erbschaft ausgetreten sind. — Uebertragung gegen § 360 Ziff. 2 A. O. B. G. —
Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abth. 5 hierseits am:
Mittwoch, 6. Februar 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bekanntmachung über die Vertheilung der Erbschaften wird auf Grund der nach § 472 Abs. 3 St. O. B. G. von dem Hauptverhandlungsamt Mannheim ausgegebenen Erklärungen vom 29. und 31. Okt. 1894 veröffentlicht.
Mannheim, 11. Dezember 1894.
Gr. Amtsgericht.
Stadth.

Bekanntmachung.
No. 35564. 1. Der am 24. Januar 1890 zu Weira geb. ledige Zimmermann Heinrich Lohs Hermann Spiethaus, 2. der am 20. September 1865 zu Büdingen geb. lediger Schlichter Pauline Düm, 3. der am 20. April 1868 in Leipzig geb. Kaufmann Emil Richard Weener, alle hiesig wohnhaft, haben, 3. 34 angekündigt, werden beabsichtigt, das sie als beurtheilte Erben der Erben ohne Erbschaft ausgetreten sind. — Uebertragung gegen § 360 Ziff. 2 A. O. B. G. —
Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abth. 5 hierseits am:
Mittwoch, 6. Februar 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bekanntmachung über die Vertheilung der Erbschaften wird auf Grund der nach § 472 Abs. 3 St. O. B. G. von dem Hauptverhandlungsamt Mannheim ausgegebenen Erklärungen vom 29. und 31. Okt. 1894 veröffentlicht.
Mannheim, 11. Dezember 1894.
Gr. Amtsgericht.
Stadth.

Bekanntmachung.
No. 35564. 1. Der am 24. Januar 1890 zu Weira geb. ledige Zimmermann Heinrich Lohs Hermann Spiethaus, 2. der am 20. September 1865 zu Büdingen geb. lediger Schlichter Pauline Düm, 3. der am 20. April 1868 in Leipzig geb. Kaufmann Emil Richard Weener, alle hiesig wohnhaft, haben, 3. 34 angekündigt, werden beabsichtigt, das sie als beurtheilte Erben der Erben ohne Erbschaft ausgetreten sind. — Uebertragung gegen § 360 Ziff. 2 A. O. B. G. —
Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abth. 5 hierseits am:
Mittwoch, 6. Februar 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bekanntmachung über die Vertheilung der Erbschaften wird auf Grund der nach § 472 Abs. 3 St. O. B. G. von dem Hauptverhandlungsamt Mannheim ausgegebenen Erklärungen vom 29. und 31. Okt. 1894 veröffentlicht.
Mannheim, 11. Dezember 1894.
Gr. Amtsgericht.
Stadth.

Bekanntmachung.
Gesuch der chem. Fabrik Lindenhof um Genehmigung zur Herstellung von Nitronaphtalin, Benzoin u. c. betr.
(342) No. 29.0111. Die Chemische Fabrik Lindenhof, C. Wenzel & Co. hier beabsichtigt auf ihrem Anwesen auf dem Waldhof, Gemarkung Käferthal, eine Anlage zur Herstellung von Nitronaphtalin, Benzoin und Toluol zu errichten, sowie die Ableitung der Abwasser durch die vorhandenen Kanäle in ein Hochbassin zu bewerkstelligen.
Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniss mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamt oder dem Gemeinderath Käferthal binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das die Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräuht gelten.
Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf den Kanzeien des Bezirksamts und des Gemeinderaths Käferthal zur Einsicht offen.
Mannheim, 11. Dezember 1894.
Groß-Bezirksamt:
Steiner.

Bekanntmachung.
No. 58766 I. Der Schiffbau- und „Antas“ in Ladenburg beabsichtigt die sog. Stammische Ziele, Gemeinde Ladenburg, zur Ausübung des Schiffbauports zu bewässern und zu diesem Zwecke an einer entsprechenden Stelle des Kanals ein Schöpfwerk anzubringen. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß mit der Einlassung nur ein Recht zum Wasserzug für die Bewässerung erlangt werden soll.
Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniss mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamt oder dem Gemeinderath Ladenburg binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das die Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräuht gelten.
Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf den Kanzeien des Bezirksamts und des Gemeinderaths Ladenburg zur Einsicht offen.
Mannheim, 10. Dezember 1894.
Groß-Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.
No. 35564. 1. Der am 24. Januar 1890 zu Weira geb. ledige Zimmermann Heinrich Lohs Hermann Spiethaus, 2. der am 20. September 1865 zu Büdingen geb. lediger Schlichter Pauline Düm, 3. der am 20. April 1868 in Leipzig geb. Kaufmann Emil Richard Weener, alle hiesig wohnhaft, haben, 3. 34 angekündigt, werden beabsichtigt, das sie als beurtheilte Erben der Erben ohne Erbschaft ausgetreten sind. — Uebertragung gegen § 360 Ziff. 2 A. O. B. G. —
Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abth. 5 hierseits am:
Mittwoch, 6. Februar 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bekanntmachung über die Vertheilung der Erbschaften wird auf Grund der nach § 472 Abs. 3 St. O. B. G. von dem Hauptverhandlungsamt Mannheim ausgegebenen Erklärungen vom 29. und 31. Okt. 1894 veröffentlicht.
Mannheim, 11. Dezember 1894.
Gr. Amtsgericht.
Stadth.

Bekanntmachung.
No. 35564. 1. Der am 24. Januar 1890 zu Weira geb. ledige Zimmermann Heinrich Lohs Hermann Spiethaus, 2. der am 20. September 1865 zu Büdingen geb. lediger Schlichter Pauline Düm, 3. der am 20. April 1868 in Leipzig geb. Kaufmann Emil Richard Weener, alle hiesig wohnhaft, haben, 3. 34 angekündigt, werden beabsichtigt, das sie als beurtheilte Erben der Erben ohne Erbschaft ausgetreten sind. — Uebertragung gegen § 360 Ziff. 2 A. O. B. G. —
Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abth. 5 hierseits am:
Mittwoch, 6. Februar 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bekanntmachung über die Vertheilung der Erbschaften wird auf Grund der nach § 472 Abs. 3 St. O. B. G. von dem Hauptverhandlungsamt Mannheim ausgegebenen Erklärungen vom 29. und 31. Okt. 1894 veröffentlicht.
Mannheim, 11. Dezember 1894.
Gr. Amtsgericht.
Stadth.

Bekanntmachung.
No. 35564. 1. Der am 24. Januar 1890 zu Weira geb. ledige Zimmermann Heinrich Lohs Hermann Spiethaus, 2. der am 20. September 1865 zu Büdingen geb. lediger Schlichter Pauline Düm, 3. der am 20. April 1868 in Leipzig geb. Kaufmann Emil Richard Weener, alle hiesig wohnhaft, haben, 3. 34 angekündigt, werden beabsichtigt, das sie als beurtheilte Erben der Erben ohne Erbschaft ausgetreten sind. — Uebertragung gegen § 360 Ziff. 2 A. O. B. G. —
Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abth. 5 hierseits am:
Mittwoch, 6. Februar 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bekanntmachung über die Vertheilung der Erbschaften wird auf Grund der nach § 472 Abs. 3 St. O. B. G. von dem Hauptverhandlungsamt Mannheim ausgegebenen Erklärungen vom 29. und 31. Okt. 1894 veröffentlicht.
Mannheim, 11. Dezember 1894.
Gr. Amtsgericht.
Stadth.

Bekanntmachung.
No. 35564. 1. Der am 24. Januar 1890 zu Weira geb. ledige Zimmermann Heinrich Lohs Hermann Spiethaus, 2. der am 20. September 1865 zu Büdingen geb. lediger Schlichter Pauline Düm, 3. der am 20. April 1868 in Leipzig geb. Kaufmann Emil Richard Weener, alle hiesig wohnhaft, haben, 3. 34 angekündigt, werden beabsichtigt, das sie als beurtheilte Erben der Erben ohne Erbschaft ausgetreten sind. — Uebertragung gegen § 360 Ziff. 2 A. O. B. G. —
Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abth. 5 hierseits am:
Mittwoch, 6. Februar 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bekanntmachung über die Vertheilung der Erbschaften wird auf Grund der nach § 472 Abs. 3 St. O. B. G. von dem Hauptverhandlungsamt Mannheim ausgegebenen Erklärungen vom 29. und 31. Okt. 1894 veröffentlicht.
Mannheim, 11. Dezember 1894.
Gr. Amtsgericht.
Stadth.

Bekanntmachung.
No. 35564. 1. Der am 24. Januar 1890 zu Weira geb. ledige Zimmermann Heinrich Lohs Hermann Spiethaus, 2. der am 20. September 1865 zu Büdingen geb. lediger Schlichter Pauline Düm, 3. der am 20. April 1868 in Leipzig geb. Kaufmann Emil Richard Weener, alle hiesig wohnhaft, haben, 3. 34 angekündigt, werden beabsichtigt, das sie als beurtheilte Erben der Erben ohne Erbschaft ausgetreten sind. — Uebertragung gegen § 360 Ziff. 2 A. O. B. G. —
Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abth. 5 hierseits am:
Mittwoch, 6. Februar 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bekanntmachung über die Vertheilung der Erbschaften wird auf Grund der nach § 472 Abs. 3 St. O. B. G. von dem Hauptverhandlungsamt Mannheim ausgegebenen Erklärungen vom 29. und 31. Okt. 1894 veröffentlicht.
Mannheim, 11. Dezember 1894.
Gr. Amtsgericht.
Stadth.

Bekanntmachung.
No. 35564. 1. Der am 24. Januar 1890 zu Weira geb. ledige Zimmermann Heinrich Lohs Hermann Spiethaus, 2. der am 20. September 1865 zu Büdingen geb. lediger Schlichter Pauline Düm, 3. der am 20. April 1868 in Leipzig geb. Kaufmann Emil Richard Weener, alle hiesig wohnhaft, haben, 3. 34 angekündigt, werden beabsichtigt, das sie als beurtheilte Erben der Erben ohne Erbschaft ausgetreten sind. — Uebertragung gegen § 360 Ziff. 2 A. O. B. G. —
Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abth. 5 hierseits am:
Mittwoch, 6. Februar 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bekanntmachung über die Vertheilung der Erbschaften wird auf Grund der nach § 472 Abs. 3 St. O. B. G. von dem Hauptverhandlungsamt Mannheim ausgegebenen Erklärungen vom 29. und 31. Okt. 1894 veröffentlicht.
Mannheim, 11. Dezember 1894.
Gr. Amtsgericht.
Stadth.

Fahndung.
Dahier wurde Folgendes ermittelt:
1. Am 5. d. Mts. im Hause H 10, 2 1 dunkelbrauner Lederjäger mit schwarzem Sammfragen.
2. Am 7. d. Mts. auf der Straße zwischen G 6 und 7 1 gelb- und rothfarbte Fahrpeitsche.
3. In der Nacht vom 7./8. I. Mts. vor dem Hause S 1, 5 eine Sturmlaterne.
4. In der Nacht vom 8./9. I. Mts. 1 schwarzes Portemonnaie mit 25 M. Inhalt und 1 neuflüsser Remonteuruhr (Nr. 87,022) nebst Zifferblätter.
5. In der Nacht vom 8./9. I. Mts. vor dem Hause F 3, 3 ein Bismuthschlüssel mit der Aufschrift „Friedrich Schneider, Urmacher“.
6. In der Zeit vom 8. bis 10. I. Mts. am Rheinvorland 15 neue Bretter von Tannenholz, 4 m 50 cm lang, 29 cm breit, 2 cm dick und 15 neue Kammenscheitel, 4 m 30 cm lang und 7 cm breit und dick.
7. Am 9. I. Mts. im Reckardshaus 1 schwarzer Lederjäger mit schwarzem Sammfragen, 2 graue, englische Lederne Schifferjaden, 1 grauer Leder, 1 schwarze Lederhose, 2 weiße, blau und weiß getreilte Hemden und 1 Handtuch.
8. Am 9. I. Mts. in der Wirthschaft zum Storch (J. 1, 8) 1 grauer Kamantel (Havelock), 1 Paar neue Kinderhübsche (mit grauem Filz belegt) und 1 Haus Schlüssel.
9. Am 11. I. Mts. auf dem Marktplatz 1 hölzerne Tabakspfeife (log. Breyerleife).
10. Am 11. I. Mts. vor dem Hause S 1, 1 3 m schwarzer, weiß getreilter Gasmantel.
11. Am 12. I. Mts. vor dem Hause S 4, 1 aus einem Milch wägelchen, 1/2 Pf. Butter.
Am nächsten Mittwoch wird ermittelt.
Mannheim, 13. Dezember 1894.
Gr. Amtsgericht.
Polizei-Commissär.

Bekanntmachung.
Die Behandlung des Rechnungswesens betreffend.
(307) No. 30778. Die städtischen Rechnungsbücher sind angeordnet worden, behufs Feststellung der unrichtigen Ordnung der Bücher des Rechnungswesens die Rechnungen für die Geschäftsjahre 1894, 2. h. von Ausgaben, welche aus laufenden Budgetmitteln zu bestritten sind, rechtzeitig einzuverlangen und zur Zahlungsbewilligung vorzulegen, nämlich:
1. Rechnungen für Reparaturen und Arbeitsleistungen, welche im Monat Oktober oder vorher vollständig werden bis spätestens zum 15. November.
2. Rechnungen für Reparaturen u. s. w. aus dem Monat November spätestens bis zum 1. Dezember.
3. Rechnungen für Reparaturen u. s. w. vom 1. bis 15. Dezember, spätestens bis zum 21. Dezember und
4. Rechnungen für Reparaturen u. s. w. in der zweiten Hälfte Dezember ebenfalls spätestens zum 30. Jahresabschluss.
Die städtischen Lieferanten und Auftragsnehmer eruchen wir um jeweilige pünktliche Einreichung der Rechnungen bei den betreffenden städtischen Verwaltungsstellen, wobei wir bemerken, daß diejenigen, welche dem Erlauchen um rechtzeitige Rechnungsbereitstellung keine Folge geben sollten, hinsichtlich ihrer Forderungen und Arbeiten ausgeschlossen werden müßten.
Mannheim, 9. November 1894.
Der Stadtrath.
Ved. Seeger.

Bekanntmachung.
No. 35564. 1. Der am 24. Januar 1890 zu Weira geb. ledige Zimmermann Heinrich Lohs Hermann Spiethaus, 2. der am 20. September 1865 zu Büdingen geb. lediger Schlichter Pauline Düm, 3. der am 20. April 1868 in Leipzig geb. Kaufmann Emil Richard Weener, alle hiesig wohnhaft, haben, 3. 34 angekündigt, werden beabsichtigt, das sie als beurtheilte Erben der Erben ohne Erbschaft ausgetreten sind. — Uebertragung gegen § 360 Ziff. 2 A. O. B. G. —
Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abth. 5 hierseits am:
Mittwoch, 6. Februar 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bekanntmachung über die Vertheilung der Erbschaften wird auf Grund der nach § 472 Abs. 3 St. O. B. G. von dem Hauptverhandlungsamt Mannheim ausgegebenen Erklärungen vom 29. und 31. Okt. 1894 veröffentlicht.
Mannheim, 11. Dezember 1894.
Gr. Amtsgericht.
Stadth.

Bekanntmachung.
No. 35564. 1. Der am 24. Januar 1890 zu Weira geb. ledige Zimmermann Heinrich Lohs Hermann Spiethaus, 2. der am 20. September 1865 zu Büdingen geb. lediger Schlichter Pauline Düm, 3. der am 20. April 1868 in Leipzig geb. Kaufmann Emil Richard Weener, alle hiesig wohnhaft, haben, 3. 34 angekündigt, werden beabsichtigt, das sie als beurtheilte Erben der Erben ohne Erbschaft ausgetreten sind. — Uebertragung gegen § 360 Ziff. 2 A. O. B. G. —
Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abth. 5 hierseits am:
Mittwoch, 6. Februar 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bekanntmachung über die Vertheilung der Erbschaften wird auf Grund der nach § 472 Abs. 3 St. O. B. G. von dem Hauptverhandlungsamt Mannheim ausgegebenen Erklärungen vom 29. und 31. Okt. 1894 veröffentlicht.
Mannheim, 11. Dezember 1894.
Gr. Amtsgericht.
Stadth.

Bekanntmachung.
No. 35564. 1. Der am 24. Januar 1890 zu Weira geb. ledige Zimmermann Heinrich Lohs Hermann Spiethaus, 2. der am 20. September 1865 zu Büdingen geb. lediger Schlichter Pauline Düm, 3. der am 20. April 1868 in Leipzig geb. Kaufmann Emil Richard Weener, alle hiesig wohnhaft, haben, 3. 34 angekündigt, werden beabsichtigt, das sie als beurtheilte Erben der Erben ohne Erbschaft ausgetreten sind. — Uebertragung gegen § 360 Ziff. 2 A. O. B. G. —
Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abth. 5 hierseits am:
Mittwoch, 6. Februar 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bekanntmachung über die Vertheilung der Erbschaften wird auf Grund der nach § 472 Abs. 3 St. O. B. G. von dem Hauptverhandlungsamt Mannheim ausgegebenen Erklärungen vom 29. und 31. Okt. 1894 veröffentlicht.
Mannheim, 11. Dezember 1894.
Gr. Amtsgericht.
Stadth.

Bekanntmachung.
No. 35564. 1. Der am 24. Januar 1890 zu Weira geb. ledige Zimmermann Heinrich Lohs Hermann Spiethaus, 2. der am 20. September 1865 zu Büdingen geb. lediger Schlichter Pauline Düm, 3. der am 20. April 1868 in Leipzig geb. Kaufmann Emil Richard Weener, alle hiesig wohnhaft, haben, 3. 34 angekündigt, werden beabsichtigt, das sie als beurtheilte Erben der Erben ohne Erbschaft ausgetreten sind. — Uebertragung gegen § 360 Ziff. 2 A. O. B. G. —
Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abth. 5 hierseits am:
Mittwoch, 6. Februar 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bekanntmachung über die Vertheilung der Erbschaften wird auf Grund der nach § 472 Abs. 3 St. O. B. G. von dem Hauptverhandlungsamt Mannheim ausgegebenen Erklärungen vom 29. und 31. Okt. 1894 veröffentlicht.
Mannheim, 11. Dezember 1894.
Gr. Amtsgericht.
Stadth.

Bekanntmachung.
No. 35564. 1. Der am 24. Januar 1890 zu Weira geb. ledige Zimmermann Heinrich Lohs Hermann Spiethaus, 2. der am 20. September 1865 zu Büdingen geb. lediger Schlichter Pauline Düm, 3. der am 20. April 1868 in Leipzig geb. Kaufmann Emil Richard Weener, alle hiesig wohnhaft, haben, 3. 34 angekündigt, werden beabsichtigt, das sie als beurtheilte Erben der Erben ohne Erbschaft ausgetreten sind. — Uebertragung gegen § 360 Ziff. 2 A. O. B. G. —
Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abth. 5 hierseits am:
Mittwoch, 6. Februar 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bekanntmachung über die Vertheilung der Erbschaften wird auf Grund der nach § 472 Abs. 3 St. O. B. G. von dem Hauptverhandlungsamt Mannheim ausgegebenen Erklärungen vom 29. und 31. Okt. 1894 veröffentlicht.
Mannheim, 11. Dezember 1894.
Gr. Amtsgericht.
Stadth.

Bekanntmachung.
No. 35564. 1. Der am 24. Januar 1890 zu Weira geb. ledige Zimmermann Heinrich Lohs Hermann Spiethaus, 2. der am 20. September 1865 zu Büdingen geb. lediger Schlichter Pauline Düm, 3. der am 20. April 1868 in Leipzig geb. Kaufmann Emil Richard Weener, alle hiesig wohnhaft, haben, 3. 34 angekündigt, werden beabsichtigt, das sie als beurtheilte Erben der Erben ohne Erbschaft ausgetreten sind. — Uebertragung gegen § 360 Ziff. 2 A. O. B. G. —
Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abth. 5 hierseits am:
Mittwoch, 6. Februar 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bekanntmachung über die Vertheilung der Erbschaften wird auf Grund der nach § 472 Abs. 3 St. O. B. G. von dem Hauptverhandlungsamt Mannheim ausgegebenen Erklärungen vom 29. und 31. Okt. 1894 veröffentlicht.
Mannheim, 11. Dezember 1894.
Gr. Amtsgericht.
Stadth.

Bekanntmachung.
Die hiesige Krankenanstalt hat für das Jahr 1895 vorausgesetzt einen Bedarf von ca. 13000 Liter weißes Is. Bier, dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.
Die Ablieferung hat in 1/2 Liter-Portionen zu erfolgen, und ist das Bier nach dem jeweiligen Bedarf auf vorherige Bestellung der Krankenhausverwaltung frei in den Keller der Anstalt zu liefern.
Eine Vergütung für fehlende oder zerbrochene Flaschen findet seitens der Anstalt nicht statt.
Angebote hierauf wollen bis Samstag, den 22. Dez. 1894, Vormittags 8 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung R 5, 1 eingereicht werden.
Die auf genannte Lieferung einzurichtenden Offerten treten erst nach Ablauf von 14 Tagen vom Tage der Submissionsöffnung an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.
Mannheim, 11. Dezember 1894.
Krankenhauskommission.
Bräutig. Sommer.

Submission.
Die hiesige Volksschule bedarf in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1895 5824 ca. 6000 Kilo prima Rindfleisch „3000“ Schweinefleisch u. Wurst „400“ Schweinefleisch.
Die Lieferungen sollen im Submissionswege vergeben werden.
Angebote hierauf wollen bis zum 20. Dezember 1894 mit entsprechender Aufschrift versehen — Rathhaus I. Stock, Zimmer Nr. 9 — eingereicht werden, wobei auch die näheren Lieferungsbedingungen eingehend und die Formulare für Angebote in Empfang genommen werden können.
Mannheim 10. Dezember 1894.
Städt. Stiftungskommission:
Bräutig. Sankler.

Bekanntmachung.
No. 3278. Das Ergebnis an Sughlich und Speisemitteln u. s. ferner das Ergebnis an Knochen, Lumpen, Harnen u. s. w. im allgemeinen Krankenhaus hiesig pro 1894 sowie eine Partie altes Eisen wird:
Mittwoch, 19. Dezember 1894, Vormittags 12 Uhr in der Anstalt R 6, 1 öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Strengungsbekhaber hiermit eingeladen werden.
Mannheim, 12. Dezember 1894.
Verwaltung des allgemeinen Krankenhauses.
Sommer.

Städtische Sparkasse Mannheim.
Die Stelle eines in Bankfache und Rechnungswesen durchaus erfahrenen, mit der doppelten Buchführung und der deutschen Correspondenz vollständig vertrauten, cautionsfähigen Disponenten ist baldmöglichst zu besetzen. Die nach der Dienst- und Gehaltsordnung der Städtischen Beamten mit Besoldungsberechnung verbundene Anstellung in Klasse I des Gehaltsstarfs (Anfangsgehalt Mark 4000 — Höchstgehalt Mark 7000) wird nach zurückgelegter einjähriger zutreffender Probezeit in Aussicht genommen. Belegte Bewerber wollen selbstgeschriebene Offerten mit Beilage von Zeugnisabschriften, unter Angabe des Wohnortes, Alters, Zeit des möglichen Eintritts, sowie Cautionsschiffet an die Städtische Sparkassen-Kommission richten.
Mannheim, 8. Dezember 1894.

Steigerungs-Ankündigung.
In Folge richtiger Veräußerung werden 1. der Hofne Franziska Rothweller, Witwe des Zimmermanns Fried. Frh. Hermann hier, 2. dem Herrn Frh. Fried. Hermann hier, 3. der Wittwe Auguste Hermann mündeljährig vertreten durch ihre Mutter als gesetzl. Vormünderin die nachbeschriebenen Liegenschaften am Freitag, 28. Dezember 1894, Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Rathhaus öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mindestens geboten wird.
Beschreibung der Liegenschaften:
1) Das vierstöckige Wohnhaus hiesig Nr. 19, 16 mit Schornstein, vierhöckerigen Seitenbau u. einhöckerigen offenen Schuppen neben Karl David und selbst. Loxter zu 35000 M.
2) Das vierstöckige Wohnhaus hiesig Nr. 10, 17 mit Einfahrt, Schornstein u. vierhöckerigen Seitenbau, Loxterbau mit Werkstatte, neben selbst und dem Verein gewerblicher Fabrikanten. Loxter zu 30000 M.
3) Das vierstöckige Wohnhaus hiesig Nr. 10, 17 mit Einfahrt, Schornstein u. vierhöckerigen Seitenbau, Loxterbau mit Werkstatte, neben selbst und dem Verein gewerblicher Fabrikanten. Loxter zu 30000 M.
Die beiden Liegenschaften sind bis jetzt ungetheilt und beträgt das Flächenmaß des Plazes 1051,69 qm.
Mannheim 27. November 1894.
Der Veräußerungsbeamte:
Groß-Rolar.
Kaltz.

Bekanntmachung.
No. 35564. 1. Der am 24. Januar 1890 zu Weira geb. ledige Zimmermann Heinrich Lohs Hermann Spiethaus, 2. der am 20. September 1865 zu Büdingen geb. lediger Schlichter Pauline Düm, 3. der am 20. April 1868 in Leipzig geb. Kaufmann Emil Richard Weener, alle hiesig wohnhaft, haben, 3. 34 angekündigt, werden beabsichtigt, das sie als beurtheilte Erben der Erben ohne Erbschaft ausgetreten sind. — Uebertragung gegen § 360 Ziff. 2 A. O. B. G. —
Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abth. 5 hierseits am:
Mittwoch, 6. Februar 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bekanntmachung über die Vertheilung der Erbschaften wird auf Grund der nach § 472 Abs. 3 St. O. B. G. von dem Hauptverhandlungsamt Mannheim ausgegebenen Erklärungen vom 29. und 31. Okt. 1894 veröffentlicht.
Mannheim, 11. Dezember 1894.
Gr. Amtsgericht.
Stadth.

Bekanntmachung.
No. 35564. 1. Der am 24. Januar 1890 zu Weira geb. ledige Zimmermann Heinrich Lohs Hermann Spiethaus, 2. der am 20. September 1865 zu Büdingen geb. lediger Schlichter Pauline Düm, 3. der am 20. April 1868 in Leipzig geb. Kaufmann Emil Richard Weener, alle hiesig wohnhaft, haben, 3. 34 angekündigt, werden beabsichtigt, das sie als beurtheilte Erben der Erben ohne Erbschaft ausgetreten sind. — Uebertragung gegen § 360 Ziff. 2 A. O. B. G. —
Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abth. 5 hierseits am:
Mittwoch, 6. Februar 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bekanntmachung über die Vertheilung der Erbschaften wird auf Grund der nach § 472 Abs. 3 St. O. B. G. von dem Hauptverhandlungsamt Mannheim ausgegebenen Erklärungen vom 29. und 31. Okt. 1894 veröffentlicht.
Mannheim

Saalbau — Mannheim.
 Sonntag, den 16. Dezember, Abends 8 Uhr
Grosses CONCERT
 von der vollständigen Kapelle Petermann, unter persönlicher Leitung
 des Herrn Kapellmeisters Petermann
 Familienkarten 3 Personen 1 Mk Einzelkarte 50 Pfg.
Prima Münchner Bier.
Grosse Auswahl in Abendplatten.
 Um geneigten Zuspruch bittet
 Hans Weibel.

Mannheimer Parkgesellschaft.
 Sonntag, den 16. Dezember, Nachm. 3-6 Uhr
CONCERT
 der Kapelle Petermann.
 Direction: Herr Kapellmeister Petermann.
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei
 Abends 8-11 Uhr. Aufgehobenes Abonnement.
CONCERT
 der hiesigen Grenadier-Kapelle.
 Direction: Herr Kapellmeister W. Bollmer.
 Nichtabonnenten 50 Pfg. Abonnenten 20 Pfg.
 Der Vorstand.

Deutscher Michel.
 Heute Freitag, 14. Dezember
Grosse Concert-Soirée
 der italien. Gesellschaft **Rusato.**
 Gewähltes Programm. Anfang 8 Uhr.
 NB. Ich mache verehrl. Publikum darauf aufmerksam,
 dass sämtliche Mitglieder berühmte Künstler an gröhbern
 Theatern in Italien waren.
 54129 Delp.

Brauerei Hochschwender.
 Heute Freitag, den 14. Dezbr., Abends 8 Uhr
GROSSES CONCERT von der Tyroler Sängergesellschaft
 J. Felder aus dem Zillertal.
 Morgen Samstag, den 15. Dezbr.,
Grosses Schlachtfest.
 Abends: **CONCERT.**
 Es ladet höchst ein
 V. Eislshaus.

Wein-Stube Clemens Koch,
 Ludwigshafen, Wismarstraße 31, an der kath. Kirche
 Samstag, den 15. Dezember,
„Schlacht-Parthie“.
 Zum Besuche ladet freundlichst ein
 Clemens Koch.
 NB. Garantirt reine Pfälzer Weine.
 54080

Restauration H. Fahsold
 T 2, 15. T 2, 15.
 Samstag, 54108
Großes Schlacht-Fest.

Stadt Lück.
 Morgen Samstag
Großes Schlacht-Fest.
 wozu freundlichst einladet
 54130 H. Schneider.

Zur Weihnachtszeit
 empfehle
Back-Artikel
 in guter Waare und zu billigen Preisen. 54121
Louis Lochert, R 1, 1, am Speisemarkt.

Schlittschuhbahn.
 Abonnement 1.50 und 2 Mk. 54138
Rheinpark.

Nur Vortheile
 erwachsen denjenigen Inserenten, welche ihre Insertions-
 Aufträge durch die erste und älteste Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler,
 Actiengesellschaft,
 E. 3, 1, parterre, Mannheim, Fernsprecher 499,
 ausführen lassen, denn:
 1. erhalten sie nur die Original-Zeilenpreise der Zeitungen
 berechnet, auf welche je nach Umfang der Aufträge der
 höchste Rabatt gewährt wird,
 2. es genügt — auch für die grösste Anzahl von Zeitungen
 — stets nur eine Abschrift der Anzeige,
 3. ersparen sie anser Zeit und Mühe für Korrespondenzen,
 das Porto für die Briefe und Geldsendungen an die ver-
 schiedenen Zeitungen und
 4. sind sie gewissenhafter, rascher Erledigung, vorthelhaft-
 en Satzes, sowie im Bedarfsfalle des objectivsten, fach-
 kundigsten Rathes sicher.
 Zeitungs-Verzeichnisse und Kosten-Voranschläge
 auf Wunsch gratis und franco.

Treibjagd:
Waldhasen
 grosse Auswahl
Mehischlegel
 Reibung Pfund 60 Pfg.
 Wildenten, Fasanen.
Straube
 N 3 No. 1,
 Ecke, gegenüber
 dem „Wilden Mann.“

Austern
 Hummer, Zander,
 Schellfische, Cablian
 Seezungen, Turbot
 Sprotten, Caviar
 geräuch. Rheinlachs
 Gänseleber - Pasteten,
 franzöf. Welschhahnen
 Gänse, Poularden.
Straube
 N 3 No. 1,
 Ecke, gegenüber
 dem „Wilden Mann.“

Düsseldorfer Senf
 von A. S. Gergrath sel.
 Ww. in Zöpien mit Steinbedel
 à 25 u. 50 Pfg. 54071a
 Alleinverkauf für Mannheim bei
 Theodor Straube, N 3, 1
 Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann.“

Fluß- u. Seeische
 größte Auswahl
 Soll Mustern 54194
 Bräuhädlinge u. f. w.
 D 2, 9,
Ph. Gund, Pflanzen.

F. Hellwig & Co.
 Feine Weine und franz.
 Liqueure,
 N 4, 4. Telephone Nr. 815.
 Reiterer von 52170

T. Hine & Co., Cognac.
 Gegründet 1703.
 Export 4,028 Hektoliter.

Cognac vieux Mk. 3.75
Cognac fine Champagne Mk. 4.50.
Cognac fine Champagne Mk. 5.25.
Cognac 1886 Grande Cham-
 pagne Mk. 6.—
 1/2 Fl. 25 Pfg. mehr als 1/2 Fl.
Detail-Verkauf:
 H. Kieser jr., L 12, 5b.
 F. Harimann, L 8, 1.
 Hoh. Koenig, A 1, 6.
 R. Haldenwang, N 3, 18.

Vorzügl. Braunschweiger Wurst- und Fleischwaaren
 frisch eingetroffen. 53752
Ulois Fürst,
 U 2, 2 U 2, 2
 gegenüber dem Friedrich-
 schulhaus.

Butter-Abschlag!
 Von jetzt ab offerire 53757
Prima Zärahmutter
 à 2 Mk. 1.20 und 1.25.
Frische Backbutter
 à 2 Mk. 1.10.
 bei Abnahme v. 5 Pfd. 2 Mk. 1.05
Jutter-Handlung in gros
G. Wimmer's Filiale
 Subhaber: Jean Reinard
 S 1, 8, Breitenstraße.

Mandarinen
 Orangen
 Muscat-Datteln
 loofe in 1-Pfd. Schachteln
 Tafelzigeun
 Stranzigeun
Prinzehmandeln
 Daseknäffe
candirte Früchte
 (fruits confites)
 assortirt pr. Pfd. 2.50
Hutzelbrod
 per Stück 20 Pfg.
 empfiehlt 54145
J. H. Kern, C 2, 11.

Holl. Schellfische
Frische Bücklinge
 per Stück 8 Pfg.
Jacob Uhl,
 M 2, 9. 54150

Gänselebern
 schöne Kaust u. zahl. höchste Preise
F. Mayer, D 2, 14.
 Telephone No. 824. 48000

Für die Feiertage
 empfehle ich meine beliebten
Ia. Passauer Bratgänje
 appetitlich und bratfertig herge-
 richtet, nur junge frischgeschlachtete
 Exemplare, in Körbchen verpackt,
 8-11 Pfd schwer, incl. Emballage
 zu Mk. 4.50 bis 2 Mk. 6.00 franco
 gegen Nachnahme. 53720
Friedr. Gebebler,
 Baffau (Bayern).

Nicht gut, Geld zurück.
 Schickes, gekostert, alles N. 0,30
 Holsteinen u. Esch. auch N. 0,35
 Speck, per lb. best. od. anger. 0,75
 per Pfund 6-10 Pfund schwer
 von feinsten Qualität, liefert fracht-
 frei gegen Nachnahme. 50970
J. Heldt, Wehr (Rheinland)

Selbstgeletterter
Ia. Apfelmot
 von 20 Liter ab täglich zu haben
 Horlachener, Erdensheimer-
 Straße 64. 52824

Herzliche Bitte um
Weihnachtsgaben.
 Beim Herannahen des hohen
 Weihnachtsfestes wenden wir uns
 mit Vertrauen an die bekann-
 te Wohlthätigkeit und Opferwillig-
 keit der hiesigen besser situierten
 Einwohner und bitten recht freund-
 lich, der im schweren Kranken-
 dienste sich bereitwillig aus-
 spendenden **Niederbrenner**
 Schwestern in ihren drei Anstalten
 liebend zu gedenken, und be-
 sonders zur Weihnachtsbescherung
 der vielen armen Kinder in den
 zwei stark besuchten Kindersäulen
 in der Schwimminnenstraße, —
 24 Große Bergstraße 24 — und
 in der Redarvorstadt eine Christi-
 gabe gütlich spenden zu wollen.
 Der Vorstand der **Nieder-
 brenner Krankenschwestern.**

Bitte.
 Für das kommende Weis-
 nachtsfest bitten wir auch in
 diesem Jahre wieder die Freunde
 der Kinder u. Armen um gütige
 Gaben, damit wir den Kindern
 unserer Anstalt eine Christfest-
 breiten können. 53 07
 Mannheim, 4. Dezember 1894.
 Der Vorstand der katholischen
 Rettungs- und Erziehungs-
 Anstalt **Niederhof.**

Bitte.
 Zur Empfangnahme freund-
 licher Zusendungen ist bereit:
 Frau Landgerichtsdirektor Ge-
 denbach, N 7, 1, Frau Geh. Res-
 gierungsrath Frech, B 5, 15,
 Frau Dr. Hirschbrunn, E 2, 16,
 Frau Oberstadtschreiber Dr. Müller,
 C 8, 12, Frau Apotheker A.
 Schenk, L 12, 4, Fräulein
 S. Hagen, M 3, 8, Dr. A. Roth,
 N 3, 10, Dr. Wetmaler Neu-
 mann, E 6, 1, Dr. Barroet
 weiser Algebinger in Niederhof.

Bitte.
 Auch in diesem Jahre wieder
 bitten wir die Freunde armer
 Kinder recht herzlich, und durch
 gütige Gaben in den Stand zu
 setzen, den 150 Kindern unserer
 Kindersäule in der Redar-
 vorstadt eine Weihnachtsbesche-
 rung bereiten zu können. Die Unter-
 zeichneten sind zur Annahme sol-
 cher Gaben bereit. 52940
 Mannheim, im November 1894.
 Der Vorstand.
 Greiner, Archiberrath, R 1, 13,
 Eilin, Kaufmann, K 8, 6-7,
 Walter, Kaufmann, C 8, 10,
 Frau C. Greiner, R 1, 13,
 „V. Reich, H 7, 20,
 „A. Ruppert, A 6, 7.

Concordien - Kirchengor.
 Heute Freitag, 14. ds. Mts.,
 Abends 8 Uhr 54127
Gesamt - Probe.
 Um pünktliches, vollständiges
 Erscheinen wird dringend ersucht

Turn-Verein.
 Mannheim.
 Samstag,
 15. Dezember,
 Abends
 halb 9 Uhr
 im Lokal
 „Rothter Löwe“
Große humorist. Kneipe.
 Um zahlreiches Erscheinen
 bittet. 54116
 Der Vorstand.

Turn-Verein
 Mannheim.
 Dienstag,
 25. Dezbr.,
 Abends
 1/6 Uhr
 im
 „Rothter Hof“
Weihnachts - Feier,
 wozu wir unsere verehrlichen Mit-
 glieder mit Familien-Angehörigen
 freundlichst einladen.
 Borischläge für Einzulebende
 können Dienstag, den 18., und
 Donnerstag, den 20. Dezember,
 jeweils Abends von 9-11 Uhr
 im Lokal „rother Löwe“ ge-
 macht werden. 54117
 Ohne Karte hat Niemand
 Zutritt.
 Der Vorstand.

Musikverein.
 Freitag, Abend 9 Uhr
Probe
 für Tenor und Bass
 in der Aula des Gymnasium.

Arion Mannheim.
 (Hermann'scher Männerchor).
 Sonntag, 16. Dezember,
 Nachmittags 5 Uhr
Bierprobe
 im Lokal „Stadt Bad“.
 Einführungen sind gestattet.
 54088 Der Vorstand.

Kaufmännischer
Verein
 Mannheim.
 Dienstag, 18. Dezember ev.
 Abends 8 1/2 Uhr
 im Theater - Saale
Vortrag
 des Herrn Schriftsteller Hg.
 Glucksmann aus Wien
 über:
 „Die Comödie des Lebens“
 (Vorlesung illustrierender Dis-
 tinguirten: Hr. Toni Wittels,
 Hofschankkellner hier).
 Die Karten sind beim Ein-
 tritt in den Saal vorzugeben.
 Die Saalthüren werden pünkt-
 8 1/2 Uhr geschlossen.
 Ohne Karte hat Niemand
 Zutritt. 54067
 Kinder sind vom Besuche der
 Vorlesungen ausgeschlossen.
 Der Vorstand.

Velocipedisten - Verein
 Mannheim.
 Freitag, 14. Nobbr. 1894,
 Abends 9 Uhr
Versammlung
 im Vereinslokal.
 „Zur Neuen Schlange“
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.
 Heute Abend 9 Uhr
Probe. 49423

Schuh-Abschlag.
 Verlaufe Herrenschuhstiefel
 unter Garantie von reinstem
 Kalbleder, bisher 12 Mark, jetzt
 nur 9 Mark. 53800
Mohr, R 4, 21.

Pestalozzi - Stiftung
 Mannheim.
 Am 12. Januar 1895 findet
 die jährliche
General-Versammlung
 der Pestalozzi-Stiftung um 6 Uhr
 Abends im Prüfungssaal des
 Schulhauses N 2 statt. In dem
 hiesigen Einladung an die Mitglieder
 ersucht, wird auf S 31 der Sta-
 tuten hingewiesen.
 Der Vorstand.

Evang. Arbeiter-Verein.
 Zu dem am 16. Dezember
 im Saalbau stattfindenden
Weihnachtsfeier
 beehren wir uns die verehrten
 Vereinsfreunde u. Mitglieder
 höflichst einzuladen. 54087
 Anfang: Präcis 1/6 Uhr;
 Saalöffnung 3 Uhr. Vereins-
 zeichen sind anzulegen.
 Die Karten für die zu be-
 scheuernden Kinder sind beim
 Vorsitzenden Herrn Walter
 abzuholen.
 Der Vorstand.

Birthshajts - Sparverein
 des
**Sadischen Staatseisenbahn-
 Personals Mannheim.**
 Nächsten 16. Dezember 54081
 Sonntag, 16. Dezember 1. J.,
 Nachmittags punkt 5 Uhr
 findet in der Bahnhofstr. 17
 1. J. des Centralgüterbahnhofes
 die **VI. ordentliche**
Haupt - Versammlung
 statt.
 Tagesordnung:
 1. Bericht des Vorstandes und
 des Prüfungsausschusses über
 das verfloßene Geschäftsjahr.
 2. Genehmigung der Jahres-
 rechnung.
 3. Rennerung der Satzungen.
 4. Renwahl des Vorstandes.
 5. Berichtigung des Bücherstaus.
 6. Sonstige Vereinsangelegen-
 heiten.
 Die Mitglieder werden ersucht,
 sich pünktlich einzufinden, da
 eine nachträgliche Renwahl und
 Renwahlstimmens nur solchen Per-
 sonen gegenüber anständig ist, die
 durch Dienst oder Krankheit am
 Erscheinen verhindert sind.
 Der Vorstand.

Zu den bevorstehenden
Weihnachtsbescherungen
 bringe den geehrten Vereinen
 mein Spezial - Fischgeschäft
 in empfehlende Erinnerung.
Geld bringend
H. Kieler Bücklinge
 pr. Kiste 1,80 u. c. 54088
T 4, 12. T 4, 12.

Vertauscht
 wurde am letzten Samstag
 im „Wilden Mann“ ein
 brauner Filzhut gegen
 einen solchen von schwarzer
 Farbe. 54048
 Näheres in der Expedition
 dieses Blattes.

Gebunden
 (312) Gebunden und bei Ge-
 beitsamt besonnt: 54097
 eine Ledertafel.

Entlaufen
 1 schwarze Dogge mit neuem
 Maulkorb. Gegen Belohnung
 abgegeben. Ludwigshafen,
 Rohrbachstraße 67. 54144
 Vor Anlauf wird gewarnt.

Ankauf
Getragene Kleider
 Stiefel und Schuhe kauft 51850
 A. Koch, H 2, 5.
 Veree Klaffen kauft 52197
 L. Hornmann, E 2, 12.

Zu verkaufen!
 Ein direkt an den
 Hiesigen Planen anwesend
 großes Geschäft-
 haus, in welchem seit Jahren
 größte Ladengeschäfte mit Er-
 folg betrieben werden, wird
 wegen Wegzugs des Eigen-
 thümers unter günstigen Be-
 dingungen verkauft.
 Näheres Agent A. Boffert.
 T 3, 2. 52197
 NB. Das Haus würde sich in
 jeder Weise Lage und großen
 Mannlichtreien auch für ein
 besseres Restaurant sehr em-
 pfehlen.
 Ein kleines, rentables Haus
 zu verkaufen. 54005
 Näheres im Beilage.

Ein sehr großes neues Ges... in der Stadt zu Magazinen...

Für Tabak u. Wein handlungen. Wegen Wegzugs ein Haus...

Puppen-Schränke in schöner solider Ausführung...

Schiller-Gallerie (Pracht-Ausgabe) ganz neu, Werth M. 20...

1 Clarinette, fast noch neu, billig zu verkaufen.

Piano-Darmonium abzugeben. Ludwigschafen, Bismarckstr. 43.

Sehr feine alte Violine billig abzugeben.

Pianino, wenig geb., billig zu verkaufen.

Pianino, freuzartig noch neu, u. 1 Musikwerk...

Ein schöner Divan preiswürdig zu verkaufen.

Japan. Schrank, Blackwoodholz mit Perlmuttereinlage.

1 Kaffeeservice f. 12 Personen (echte Japan. Porzellan).

1 neuer, sehr schöner Kleiderschrank und 1 neue Studenbrille...

Ein gut erhaltenes, gebrauchtes billig zu verkaufen.

Cassaschrank sowie gutes, schmiedeeisernes Thor...

10 Stück gut hingehende echte Harzer Kanarienvögel...

Wer schnell und mit geringsten Kosten Stellung finden will...

Wirth gesucht. Für eine große Restauration in Heidelberg...

Wannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller.

Erzieherinnen, Kinderfräuleins, Gesellschafterinnen...

Für Wirthe! Zur Führung einer feineren Restauration...

Unfall-Versicherung. Wir suchen für Mannheim und Umgebung...

General-Agenten. Offerten an G. Reff, Karlsruhe, Bismarckstr. 41.

Mädchen, das gut Kochen kann und häusliche Arbeit verrichten kann...

Sortir-Meisterin oder Meister und 20 geübte Sortirerinnen...

Ein solches Mädchen, das etwas Kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann...

Ein junges Mädchen für alle häusl. Arbeiten...

Ein solches Mädchen, das etwas Kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann...

Ein junges Mädchen für alle häusl. Arbeiten...

Ein solches Mädchen, das etwas Kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann...

Ein solches Mädchen, das etwas Kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann...

Ein solches Mädchen, das etwas Kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann...

Ein solches Mädchen, das etwas Kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann...

Ein solches Mädchen, das etwas Kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann...

Ein solches Mädchen, das etwas Kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann...

Ein solches Mädchen, das etwas Kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann...

Ein solches Mädchen, das etwas Kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann...

Ein solches Mädchen, das etwas Kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann...

Ein solches Mädchen, das etwas Kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann...

Ein solches Mädchen, das etwas Kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann...

Ein solches Mädchen, das etwas Kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann...

Lehrlinge gesucht. Schlofferlehrling gesucht.

Lehrling der sofort in ein Geschäft für Schiffsagentur...

Wohnung gesucht. 5-6 Zimmer auf Frühjahr für ruhige Familie...

Wohnung in nächster Nähe des Beckenbahnhofs...

Wohnung zu vermieten. Ein auf möbl. Zim., mit Kaffee- u. einem Herrn zu vermieten...

Wohnung zu vermieten. Ein auf möbl. Zim., mit Kaffee- u. einem Herrn zu vermieten...

Wohnung zu vermieten. Ein auf möbl. Zim., mit Kaffee- u. einem Herrn zu vermieten...

Wohnung zu vermieten. Ein auf möbl. Zim., mit Kaffee- u. einem Herrn zu vermieten...

Wohnung zu vermieten. Ein auf möbl. Zim., mit Kaffee- u. einem Herrn zu vermieten...

Wohnung zu vermieten. Ein auf möbl. Zim., mit Kaffee- u. einem Herrn zu vermieten...

Wohnung zu vermieten. Ein auf möbl. Zim., mit Kaffee- u. einem Herrn zu vermieten...

Wohnung zu vermieten. Ein auf möbl. Zim., mit Kaffee- u. einem Herrn zu vermieten...

Wohnung zu vermieten. Ein auf möbl. Zim., mit Kaffee- u. einem Herrn zu vermieten...

Wohnung zu vermieten. Ein auf möbl. Zim., mit Kaffee- u. einem Herrn zu vermieten...

Wohnung zu vermieten. Ein auf möbl. Zim., mit Kaffee- u. einem Herrn zu vermieten...

Wohnung zu vermieten. Ein auf möbl. Zim., mit Kaffee- u. einem Herrn zu vermieten...

Wohnung zu vermieten. Ein auf möbl. Zim., mit Kaffee- u. einem Herrn zu vermieten...

Wohnung zu vermieten. Ein auf möbl. Zim., mit Kaffee- u. einem Herrn zu vermieten...

Wohnung zu vermieten. Ein auf möbl. Zim., mit Kaffee- u. einem Herrn zu vermieten...

Wohnung zu vermieten. Ein auf möbl. Zim., mit Kaffee- u. einem Herrn zu vermieten...

Wohnung zu vermieten. Ein auf möbl. Zim., mit Kaffee- u. einem Herrn zu vermieten...

Wohnung zu vermieten. Ein auf möbl. Zim., mit Kaffee- u. einem Herrn zu vermieten...

Wohnung zu vermieten. Ein auf möbl. Zim., mit Kaffee- u. einem Herrn zu vermieten...

Restaurant S. Mack, 4. Oberst. 3. neuer Stadtheil. Nebenzimmer mit Clavier...

Zu vermieten. B 6, 32 vis-a-vis d. Park. 3. Stock, 8 Zim. nebst Zubeh. z. v. 51600...

D 1, 13 1 Tr. 1 Wohnung. 5 Zim. mit Zubeh. sofort oder später zu vermieten...

D 6, 12 3. Stock, 2 Zim. u. Küche zu v. 53005

D 8, 2 4. St. 4 Zim. u. Zubeh. p. 1. April u. v. 51114

E 1, 8 4. St. 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 52576

E 8, 14 Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer etc. eventuell auch als 2 Comptoirs sofort zu vermieten.

F 2, 1 4. Stock, 2 schöne freundl. Zim. sofort zu vermieten.

F 5, 13 Wohnung zu vermieten. 5 Zimmer u. Zubeh. zu v. 53505

F 8, 16 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubeh. mit Abfluss per 1. März oder früher zu vermieten.

G 3, 7 3. St., schöne Mansardenwohnung sofort zu vermieten.

G 3, 11 2. Stock, 2 Zim., Küche, Regalkammer per Dezember zu verm.

G 7, 8 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm.

G 7, 22 2-3. St. gr. Parterre-Wohnung, auch als Bureau geeignet zu verm.

G 7, 32 Neubau, 1 großes Zim. zu v. 54128

G 8, 3 2. St. 2 Zim. u. Küche u. Zubeh. zu v. 51000

G 8, 25 2 Zim. u. Küche zu verm. 53842

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm.

H 7, 26 3. St. 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten.

H 8, 22 3. St. (schöne Wohnungen, 4 Zim., Küche, 2 Mansarden u. Zubeh. zu vermieten.

H 8, 23 4. St. (schöne Wohnungen, 4 Zim., Küche, 2 Mansarden u. Zubeh. zu vermieten.

H 8, 24 25 (schöne Wohnungen, 2 u. 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten.

H 9, 3 3 Zim. und Küche im Vorderb. u. v. 54106

R 6, 6a Neubau, 2 Zimmer u. Küche zu v. 53822

R 6, 6 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche nebst Kammer im 5. Stock zu vermieten.

R 7, 33 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realsch. schöne Parterre-Wohnung, 5 Zim., Ballon u. Zubeh. zu verm.

S 2, 20 3. Stock, 2 freundl. Zim. u. Küche b. 1. Jan. zu v. 54092

S 6, 2 4. St. abgeth. Wohnung, 3 Zim., Küche nebst Zubeh. zu verm.

T 5, 11 2 kleine Wohnungen zu verm. 53013

U 1, 1 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Keller per 1. März zu verm.

U 4, 12 2 u. 3. Stock, abgeth. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller sofort zu vermieten.

U 6, 27 4. St., 1 Zim. und Küche, auf die Straße gehend, zu verm.

Wallstadt-Str. 15a. 3 Zimmer, Küche, Glasabfluss sofort zu verm.

Waldstraße 13. 2 Gaupenzimmer u. Küche sofort zu vermieten.

Waldstraße 15a u. 15b schöne abgeth. Wohnungen, 2 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche u. v. 52292

Werderstraße Nr. 7. 2. Stock, schöne Wohnung, 2 Zim., Küche u. Kammer, Keller, pr. 1. Dez. auch früher zu v. 51020

Wohnung nächst dem Kaufhaus, zwei Stiegen hoch, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Keller, ist auf 1. April zu verm.

Wohnung zu vermieten. 2 Zim., Küche u. Kammer, Keller, pr. 1. Dez. auch früher zu v. 51020

Wohnung zu vermieten. 2 Zim., Küche u. Kammer, Keller, pr. 1. Dez. auch früher zu v. 51020

Wohnung zu vermieten. 2 Zim., Küche u. Kammer, Keller, pr. 1. Dez. auch früher zu v. 51020

Wohnung zu vermieten. 2 Zim., Küche u. Kammer, Keller, pr. 1. Dez. auch früher zu v. 51020

Wohnung zu vermieten. 2 Zim., Küche u. Kammer, Keller, pr. 1. Dez. auch früher zu v. 51020

Wohnung zu vermieten. 2 Zim., Küche u. Kammer, Keller, pr. 1. Dez. auch früher zu v. 51020

Wohnung zu vermieten. 2 Zim., Küche u. Kammer, Keller, pr. 1. Dez. auch früher zu v. 51020

Wohnung zu vermieten. 2 Zim., Küche u. Kammer, Keller, pr. 1. Dez. auch früher zu v. 51020

Wohnung zu vermieten. 2 Zim., Küche u. Kammer, Keller, pr. 1. Dez. auch früher zu v. 51020

F 4, 21 2. St., (schön möbl. Zim. zu v. 53219

G 5, 5 3. St., nach d. Str. u. Küche nebst Kammer im 5. Stock zu vermieten.

G 6, 14 1 möbl. Zim., auf d. Straße geh., zu vermieten.

G 7, 1e ein anständ. junger Mann als Zimmerkollege für ein Parier-Zimmer gesucht.

G 7, 12 2. St., 2 möbl. Zim. u. Küche b. 1. Jan. zu v. 54092

G 7, 28 möbl. Part. Zim. per 1. Dezbr. z. v. 51484

H 2, 9 3. Tr., (sch. möbl. Schlafzimmer sofort oder später zu verm.

H 4, 10 1 sch. möbl. Part. Zim. u. Küche zu v. 53078

H 10, 24 2. St., gut möbl. Zimmer folglich billig zu vermieten.

J 7, 12 Ringstraße, 1 Tr. b. mehrere gut möbl. Zim. mit freier Aussicht, an einem od. mehr. Herren bill. z. v. 54101

K 2, 25 1 gut möbl. Part. Zim. u. Küche zu v. 53379

K 2, 29 an Herrn od. Fr. sofort zu verm. 53942

K 3, 7 1 Stiege, gut möbl. 3 Zimmer, mit Pension zu vermieten.

K 3, 18 2. Stock, 1 freundl. möbl. Zim., separ. Eing., an 1 od. 2 Herren od. Fräulein zu verm.

K 3, 20 part. 1 sch. möbl. Zim. a. d. Straße geb., mit oder ohne Pension billig zu vermieten.

L 2, 3 einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 49950

L 2, 12 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 53987

L 12, 10 schön möbl. Zim. u. Küche zu verm.

L 13, 12b Röhre d. Röhren, (schön möbl. Part. Zim. per sof. in verm. 53816

L 13, 16 1 St., 1 fein möbl. Zimmer, sofort zu vermieten.

M 2, 15 fein möbl. Wohn. 2-3 Zimmer, mit oder ohne Pension zu verm.

M 2, 15 Ein fein möbl. Part. Zim. u. Küche zu verm. mit od. ohne Pension.

M 5, 5 part. möbl. Zim. zu verm. 53386

N 2, 1 3. Stock, 1 möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermieten.

N 6, 6 1 möbl. Zimmer u. 2 Pension zu verm. Näheres 2. Stock. 53274

O 4, 12 2. Stock, 5 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.

O 5, 8 1 g. möbl. Zim. u. Küche zu v. 53348

P 6, 22 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 53262

Q 3, 23 1 Tr., 1 fein möbl. Zim. u. Küche zu v. 53778

Q 7, 11 4. St. 1 sch. möbl. Zim., nach der Straße, an 1 ruh. Herrn bis 1. Januar zu v. 53411

R 7, 34 einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 53498

T 2, 13 2. St. rechts, 1 schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 53328

U 1, 9 2 Zep. (sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm.

U 6, 8 Ringstr. 1. Tr., 3 sch. möbl. Zim. auch einzeln an besseren Herrn preisw. zu verm. 53838

Waldstraße 32, 1 Tr., ein gut möbl. Zim. u. Küche zu v. 53187

Waldstraße 32, 1 Tr., ein gut möbl. Zim. u. Küche zu v. 53187

Waldstraße 32, 1 Tr., ein gut möbl. Zim. u. Küche zu v. 53187

Waldstraße 32, 1 Tr., ein gut möbl. Zim. u. Küche zu v. 53187

Waldstraße 32, 1 Tr., ein gut möbl. Zim. u. Küche zu v. 53187

Waldstraße 32, 1 Tr., ein gut möbl. Zim. u. Küche zu v. 53187

Waldstraße 32, 1 Tr., ein gut möbl. Zim. u. Küche zu v. 53187

Waldstraße 32, 1 Tr., ein gut möbl. Zim. u. Küche zu v. 53187

Waldstraße 32, 1 Tr., ein gut möbl. Zim. u. Küche zu v. 53187

Waldstraße 32, 1 Tr., ein gut möbl. Zim. u. Küche zu v. 53187

Waldstraße 32, 1 Tr., ein gut möbl. Zim. u. Küche zu v. 53187

Waldstraße 32, 1 Tr., ein gut möbl. Zim. u. Küche zu v. 53187



R. Altschüler, Mannheim, R 1, 23,

Telephon 556.

58025

Breitestraße.

Größtes Lager in allen feineren Schuhwaaren Deutsche, Wiener und englische Fabrikate.

Alleinverkauf F. Pinet, Paris.

Für Jäger.

Jagd - Artikel:

Lade-Requisiten
Jagdtaschen
Rucksäcke
Jagdstühle
Gewehr Futterale
Waldmesser
Feldstecher
Rüchdelmaschinen
Jagdbecher u. -Flaschen
Patronen-Etuis
und Gürtel
Putzapparate
Handelnderwerk
Signalpfeifen
Wildlocker
Patronen Koffer
Mückenschleier
Jagdeinladungskarten
Ring- und Ehrenscheiben
Hirschgrauenschmuck.

Waffen:

Revolver v. 4. — an
Flobertgewehre v. 5. — an
Flobertpistolen v. 1.80 an
Jagdkarabiner v. 9.50 an
Terzerole v. 90 Pfg. an
Luftgewehre v. 18. — an
Zimmerstutzen v. 45. — an
Scheibebüchsen v. 45. — an
Büchsenlinten v. 75. — an
Doppelflinten v. 25. — an
Drillinge v. 135 an
Hirschbüchsen v. 28. — an
Scheibepistolen v. 6.50 an
Militärgewehre v. 5.80 an
Schless- und Schlagringe
Waffenbestandtheile
Reparaturen und
Umsäuerungen billig.
Alle Waffen bis zur feinsten
Qualität vorrätig.

Munition:

Jagd-Hülsen pr. 100 v. 1.25 an
Pulver pr. Pfd. v. 1.00 an
Propfen
Schrot bei gr. Abnahme
pr. Pfd. 18 Pfg.
Schlussblättchen
Pressgeschosse
Culots und Theerblättchen
Fertige Jagdpatronen
pr. 100 St. v. 6 Mk. an
Rauchloses Pulver von Gatt-
ler u. M. v. Förster
Zündhütchen aller Art
Flobertpatronen pr. 100 Stück
v. 40 Pfg. an
Revolverpatronen
Messinghülsen
Luftkugeln und Bolzen
Munition für sämtliche
Waffen.

Jagdkleidung:

Gamaschen
Joppen aller Art
Havelocks
Feinste Grazer Hüte
Dänische Lederkleider
Anzüge fertig und
nach Maass
Jagdhandschuhe
Pulswärmer
Lederne Brustwärmer
Deutsche und englische
Jagd- und Pürschschube
Leder- und Wollwesten
Lederne Unterjacken
Baschiks und Muffs
Leder- und Stoffmützen
Jagdstrümpfe
Regenmäntel
Wettermäntel
Hutschmuck.

Möbel u. Gebrauchsartikel aus Holz u. Hirschhorn. — Feuerwerkkörper und complete Feuerwerke.

Sämmtliche Waffen sind staatlich geprüft und eingeschossen.

Karl Pfund, Mannheim, O 3, 4.

Umtausch und Einkauf gebrauchter Waffen Preisliste grat. u. fro.

Zum Backen

notiren 53989
Neue Mandeln
Pfund 70, 80, 100 Pfg.
Neue Haselnusskerne
Pfund 60, 80 Pfg.
Zucker, Pfund 25 Pfg.
Rosinen, Corinthen
Pfund 30 Pfg.
Bestes Mehl
und alle anderen Artikel in
nur allerbesten Qualitäten
billigst.
Schlagenhauf & Müller
G 3, 1.

Von einer Sparkasse Geld
der auf Schuldbriefe mit
guter Bürgschaft zum Aus-
leihen. 54086
Valt. Scholl,
Agenturgeschäft, U 1, 10.



Henriette Davidis

praktisches Kochbuch. 33. Auflage.

Vorrätig in

Jul. Hermann's Buchhandlung,

O 3, 6, Ecke von Planken und Strohmart.

Neu bearbeitet und herausgegeben von Ute Doff.
Mit über 1000 selbstgezeichneten Rezepten.
Wichtiges Hilfsbuch für Hausfrauen und
junge Mädchen.
Henriette Davidis hat sich den Ruf
erworben; anerkannte Vorkämpferin der
Leichtfertigkeit, Gemüthlichkeit, Wirtschaftlichkeit, Sparlichkeit.
Preis: Großdruck 3 M., 50 Pfg.
Kleindruck 2 M., 50 Pfg.
solch und elegant geb. 4 M., 50 Pfg.
In brechen durch alle Buchhandlungen.

Einladung

zu der von der unterzeichneten
Firma veranstalteten



Ausstellung

neuer und praktischer

Weihnachts-Geschenke

in allen Preislagen.

Alexander Heberer

Magazin für Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände.
O 2, 2. Mannheim. O 2, 2.
Niederlage der Karl Elsässer'schen Kinder- und
Familien-Bücherei. 53688

grosses Lager

Taschentüchern,

Bielefelder, schlesischen und engl. Fabrikates,
für Herren, Damen und Kinder, ist aufs Reichhaltigste,
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten,
assortirt. In Folge wiederholten Abschlages sind die
Preise niedriger als jeither gestellt.

Das **Namenstüchlein** besorge in feinsten Aus-
führung unter Berechnung der Auslagen. 52800

Friedrich Bühler,

D 2, 10, nächst den Planken.

F. Imbach, Mode-Bazar
Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Gelegenheitskauf

In Folge vorgeschrittener Saison empfehle mein großes Lager in: 47282

Kinder-Regenmänteln
Kinder-Wintermänteln
Kinder-Jaquettes
Knaben-Anzügen
Knaben-Ueberziehern
etc. etc.

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

L. Stuhl,

F 1, 10 Marktstraße F 1, 10.

Die Corsetten-

Fabrik-Niederlage

unterhält stets ein großes Lager der neuesten und elegantesten Façons in allen Preislagen. 33623

Friedrich Bühler, D 2, 10 Theaterstraße.

Auf der
ganzen Welt
gibt es
nurein

Damm Etienne's ächtstes Veildhenpulver.

Man hüte sich vor billigen Nachahmungen, welche
absolut nicht taugen, da keine Spur von Veildhen
geruch vorhanden.
Stets frisch bei Hrn. Amalie Schatt, O 2, 2.

Gutfabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken.

Größtes Lager in Seiden- und Filzhüten für Herren u. Kinder zu den billigsten Preisen. — Beste Fabrikate des In- und Auslandes. 49804

Abend-Mäntel

8, 12, 19 Mark bis zu den elegantesten.

Seidenplüsch-Jakets

jetzt ein Drittel billiger wie seither.

Capes (Frauen- Umhänge)

zu niedrigen Preisen herabgesetzt
jetzt 15, 22, 27, 36, 69 Mark.

Rad-Mäntel

in Winterstoffen

12, 15, 19, 24 Mark.

Schwarze wattirte Räder

Gebr. Rosenbaum

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, 38. Vorstellung
den 14. Dez. 1894. im Abonnement A.

Die Welt, in der man sich langweilt.

Auffspiel in 3 Akten v. Pallstern. Deutsch v. G. Sukowicz.
Regisseur: Herr Jacobi.

Herrin von Adelle	Frau Jacobi.
Gräfin von Cécile	Herr v. Rothenberg.
Suzanne von Villiers	Herr Hofmann.
Roger, Graf von Cécile	Herr Sturz.
Bellac	Herr Köstert.
Paul Raymond	Herr Berg.
Jeanne Raymond	Herr Dicht.
Dérol	Herr Neumann.
General von Brains	Herr Reich.
Louisonier	Herr Jacobi.
de Saint Reault	Frau Schilling.
Frau von Saint Reault	Frl. De Paul I.
Frau von Louban	Herr Wittels.
Mrs Lucy Watton	Herr Schell.
Frau von Kerigo	Herr Wagner.
Frau von Boines	Herr Schrott.
Gajac	Herr Schilling.
Revisor von Boines	Herr Bauer.
Deklamator	Herr Walter.
Francois	Frau Ehrenberg.
Luis, Kammerfrau	Herr Peters.
Ein Diener	Herr Peters.

Der Handlung: Im Schlosse zu Saint-Germain bei der Gräfin von Cécile. — Zeit: Die Gegenwart.

* * * Bellac . . . Herr Albert Waffermann vom Hoftheater in Weimars als Gast.

Kasseneröffnung, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 15. Dezember 1894.

Bei aufgehobenem Abonnement. (Vorrecht B.)

Einmaliges Gastspiel der Frau Sigrid Arnoldsou

Carmen.

Romantische Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von Henri Meilhac und Ludovic Halévy.

Carmen: Frau Sigrid Arnoldsou

Der vorerwähnte B. Abonnementen bleibt ihr Vorrecht bis Freitag Abend 5 Uhr gewahrt. Ausgabe der vorgemerkten Eintrittskarten Samstag von 10-1 Uhr.

Anfang 7 Uhr.